

Morgen-Ausgabe.

Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. - Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 60 Pfg., durch die Post 1 Mk. 80 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Befreiungsgeld.

12,000 Abonnenten.

Die einseitige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. - Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. - Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 79.

Mittwoch, den 17. Februar

1892.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

Telephon 112.

17. Langgasse 17.

Vom 22. März d. J. ab:

Langgasse 36

„Zur Krone“.

1949

Californische Weine.

Direct importirt.

Absolut rein, nicht verstoichen und ohne Spritzzusatz.

Medicinalweine allerersten Ranges.

Kranken, Reconvalescenten und schwächlichen Personen wegen des hohen Gehaltes an Phosphorsäure und der den Organismus stärkenden, die Herzthätigkeit fördernden und die Verdauung anregenden Eigenschaften auf das **Wärmste** zu empfehlen. Jeder Kenner wird aber auch beim Genuss dieser Weine die Ueberzeugung gewinnen, dass dieselben als edle, würzige Weine den höchsten Anforderungen des Feinschmeckers genügen.

Chemische Analyse steht zur Verfügung.

Californischer Portwein per Flasche mit Glas Mk. 2.50.

Californischer Muscateller " " " " " 2.50.

3. Geisbergstrasse 3.

C. Doetsch.

„Gebrannten Kaffee“ in ganz vorzügl. Qualität dem Preise entsprechend
à 1 M. 30, 1 M. 40, 1 M. 50, 1 M. 60, 1 M. 70,
1 M. 80 per 1/2 Ko. empf. zu einem gef. Probeversuch
Kirchgasse 49. Ph. Schlick, Kaffee-Handlung und -Brennerei.

Bis 7 Uhr Abends bei mir bestellte Anzeigen für die „Kölnische Zeitung“
erscheinen Tags darauf. Ernst Vietor, Webergasse 3.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 18. d. M., Morgens 9 1/2 Uhr
anfangend, werden in dem Rambacher Gemeindeveld,
District Flachland:

- 43 Eichen-Wertholzstämme von 11 Festmeter,
- 53 Stück Eichen-Stangen 1. Classe,
- 25 „ „ 2.
- 25 Raumtr. Eichen-Nußholz, 6 u. 8 Schuh lang,
- 323 Raumtr. Buchen-Scheit- und Knüppelholz,
- 3260 Stück Buchen-Wellen

versteigert.

Der Anfang wird mit dem Stammholz gemacht.

Rambach, den 15. Februar 1892.

267

Bef. Bürgermeister.

Biehmarkt-Anzeige.

Mit Genehmigung des Provinzialrathes der Provinz Hessen-
Nassau wird in Geisenheim a. Rhein versuchsweise in den
Jahren 1892 und 1893 am zweiten Dienstag im Monat
März

ein Biehmarkt

abgehalten.

Der diesjährige Biehmarkt findet demgemäß am **Dienstag,**
den 8. März, statt und ist der Platz zum Aufstellen des
Biehes auf den Rheinwiesen bestimmt. 410

Zu recht zahlreichen Besuche ladet ein

Der Bürgermeister.

Fiebig.

Israel. Männer-Kranken-Verein.

General-Versammlung

Sonntag, den 21. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr,
im Saale des Gemeindehauses.

Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht u. Decharge-Ertheilung.
2. Neuwahl.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. 410

Der Vorstand.

Korsetten,

ganz vorzüglich sitzend,

in den besten bewährtesten Fabrikaten,
empfehle ich in enormer Auswahl

zu ausserordentlich billigen Preisen.

W. Thomas,

Webergasse 6,

zweiter Laden, Eingang Kleine Burgstrasse. 330



Eiserne Gartenstühle

von Mk. 1,70, Tische von Mk. 4 an,
offerirt die Eisenmöbelfabrik von

C. Schmitz, Duisburg.

Zeichn. u. Preise gratis.

Bestell. bis 1. April 5% extra. (H. 41003) 365

Wiesbadener Masken - Garderobe

von Frau L. Gerhard, Webergasse 54.



Meiner hochgeehrten Kundschaft und meinen
Gönnern zeige hiermit ergebenst an, daß sich
meine **Masken-Garderobe** in diesem Jahre
Webergasse 54 befindet.

Empfehle gleichzeitig eine große Auswahl in
Herren- und Damen-Costümen, darunter
großartige Neuheiten. Dominos in allen
erdenklichen Stoffen u. Farben, sowie Schmäde,
Larven etc. etc. 1475

Hochachtungsvoll

Frau L. Gerhard, Webergasse 54.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Neu engagirtes Personal: Herr Paul Sandor, Ventriloquist
seinen lebend sprechenden Automaten. Geschw. Clara und
Corelly, Verwandlungs-, Gesangs- u. Tanz-Duetlisten. 3 Brothes
Warton, Parterre-Akrobaten u. akrob. Clowns. Mr. Serpentin
Schlangen- und Gelenkmensch. Weiteres Auftreten des Fräul. Clara
Antoni, Soubrette, und des Humoristen Herrn Max Frey.

Karten im Vorverkauf bei den Herren L. A. Mascke, Wilhelm
straße 30, H. Reifner, Taunusstraße 7, und Bernh. Cratz
Kirchgasse 50.

Weinrestauration Prince of Wales.

Taunusstraße 23.

Diners zu Mark 1.50

in und außer dem Hause. 1689
Ferner ein gutes Glas Wein zu 25 und 35 Pf.

Georg Schipper.



Weinstube zum Johannisberg,

Louis Behrens, Langgasse 5,

empfiehlt guten Mittagstisch zu 60 Pf.
und 1 Mk., auch außer dem Hause.

Stets reichhaltige

Frühstücks- und Abendkarte.

Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.

Bahnhofstraße 1.

Für Beamte und Private

Billigste Bezugsquelle sämtlicher
Lebensbedürfnisse.

Kulmbacher Exportbier (v. J. Reichel).

Vertretung Fr. Eschbacher, Poppenschantel

1/4 Flasche 32 Pf., 1/2 Flasche 18 Pf. empfiehlt

L. Gandenberger, Webergasse 50

**Etwas wirklich
Gutes.**

größter Haltbarkeit. Wer diese hochfeine Waare kennt, wird sie nicht
vermissen wollen.

Specialität der Rheingauer Weinessig-Fabrik und
Wein-Handlung von

Martin Prinz in Schierstein im Rheine
(gegr. 1868)

Zu haben in vielen Colonial-, Spezerei-, Droguen-, Delicatessen-
Handlungen und Apotheken. Preisverzeichnisse franco.

Verlangt in Gebinden jeder Größe.

Schöner Papagei-Käfig abzugeben

Louisenstraße 14 Stb. 2 St.

Photographie.

Mein Atelier ist für alle photographische Arbeiten täglich geöffnet. Masken-Aufnahmen wie alljährlich zu ermäßigten Preisen.

Masken-Gruppen können auch Abends bei Magnesiumlicht aufgenommen werden.

Atelier H. Glaeser, Taunusstraße 19,
Hof-Photograph Ihrer Majestät der Königin von Schweden und Norwegen.

Diesenjenigen verehrlichen Handel- und Gewerbetreibenden hiesiger Stadt, welche in dem „Geschäftsanzeiger“ meines möglichst früh in gründlichster Bearbeitung erscheinenden 33. Jahrgangs des

„Adressbuch der Stadt Wiesbaden“

für das Jahr 1892/93 zu annoncieren wünschen, erlaube ich ergebenst, mir gefälligst recht bald ihre Annoncen zuzusenden zu wollen, soweit dies noch nicht geschehen ist. Der Preis der Annoncen ist der bekannte äußerst billige. Eine Seite 3 Mk., eine halbe Seite 5 Mk. 50 Pf., eine dritte Seite 4 Mk., an besonders auffallenden Stellen nach Vereinbarung. Die Annoncen finden die wirksamste Verbreitung, da der Absatz des Buches von Jahr zu Jahr wieder im Zunehmen begriffen ist. Gleichzeitig erlaube ich mir, die recht baldige Bestellung meines Buches in gefälliger Erinnerung zu bringen. Subscriptionspreis wie seit acht Jahren: 5 Mark, späterer Laden- und Verkaufspreis: 5 Mk. 50 Pf. Wer mir für die verschiedenen Abtheilungen des Buches noch irgend eine Mittheilung, Veränderung oder Berichtigung zuzusenden hat, den bitte ich ergebenst, dies gefälligst nicht aufzuschieben zu wollen.

Wiesbaden, den 9. Februar 1892.

Wilhelm Joost, Ständesbeamter,
Geisbergstraße 7, 1.

Surrah!

Die Große Wiesbadener Brühbrunne-, Kessel-, Kaffeemühle und warme Bröckchen-Zeitung — 20. Jahrgang — erscheint am Fastnacht-Montag 1892. — Gegen Einsendung von 25 Pf. in Briefm. — erfolgt franco Zusendung nach allen Weltgegenden — durch die Expedition

2. Nerostraße 2,

Wiesbaden.

2480

Stidereien jeder Art,

Stoffe und Stoffreste in Leinen, Wolle und Congress, Spitzen, Fransen u. s. w. haben wir ausfortirt und geben dieselben zu jedem annehmbaren Preise ab.

2773

Geschw. Lippert,

Taunusstraße 25.

April: Gr. Burgstraße 16.

Trauer-Hüte,

Crêpe, Grenadine, Flor, Rüschen, Spitzen, Schleier, Bänder etc.

in reicher Auswahl stets vorrätig.

Bina Baer,

Langgasse 25,

neben der Expedition des Tagblatts.

2770

Neue Betten schon von 45 Mk. an bis zu den feinsten, Canapes und kleine Garnituren, sowie Kastenmöbel billig zu verkaufen, auch gegen Anzahlung abzugeben Adelsheidstr. 42, A. Leicher.

Empfehle meine neue und sauber gebundene

Leihbibliothek

(deutsch, englisch, französisch) zur gefl. Benutzung. Catalog gratis.

Ed. Voigt, Buch- und Kunst-Handlung,
Taunusstrasse 20.

2051

Großer Möbel-Verkauf.

Nachdem ich meine diesjährige Inventur beendet habe, kommen wie alljährig auch in diesem Jahre eine große Parthie

neuer Möbel, Betten, Polster-
waaren und Spiegel

unterm Herstellungspreise zum Verkauf.

20 nussb. 4-schubl. Kommoden Mk. 22, 10 ganz große Kommoden mit Vorbau Mk. 35, 10 Con-
solen Mk. 24, 12 Waschkommoden mit Marmor-
platten Mk. 40, 15 diverse andere mit und
ohne Spiegel zu allen Preisen, 15 2-thür.
nussb. Kleiderschränke Mk. 50, 8 do., matt u.
blau, Mk. 68, 10 nussb. u. matt u. blanke
Bücherschränke Mk. 44, 8 diverse hohe Spiegel-
schränke Mk. 85 u. 100, 3 Verticow, matt u.
blau, Mk. 55, 4 do. Mk. 70, 3 do. Mk. 95,
1 matt u. bl. Waschkommode (weiße Platte u.
hoher Spiegel) nebst 2 dazu passenden Nacht-
tischen Mk. 125, 2 Herrenschreibtische Mk. 30,
diverse Herrenschreibbüreau Mk. 85 u. 105,
2 Damen-Schreibtische Mk. 65, 1 elegantes
Büffet mit Grundschneiderei Mk. 215, 1 eichene
Vorplatztoilette Mk. 65, 1 eich. pol. 3-theil.
Weißzeugkiste Mk. 70, 3 hohe nussb.-Pfeiler-
spiegel mit Stufe Mk. 100, 150 diverse Sopha-
spiegel in allen Arten, mehrere 100 Stühle,
40 Sopha- u. Auszugstische u. noch Vieles mehr.

Ferner 10 2-thür. lackirt. Kleiderschränke
Mk. 30, 5 do., 150 Mtr. groß, mit Weißzeug-
Einr. Mk. 48, 15 1-thür. lack. Kleiderschränke
Mk. 20, 12 2-thür. Küchenschränke von Mk. 28
an, diverse Anrichten mit Tellerbrett Mk. 15,
mehrere lack. Bettstellen à Mk. 20, 1 ganz
neue Singer-Nähmaschine (groß) Mk. 75.

Ferner 2 egale compl. nussb. hochh. Haupt-
Betten mit Rahmen, 3-th. Koffhaarmatrassen
à Mk. 125, 1 franz. nussb. einz. Bett mit
gleichen Einlagen Mk. 115, 2 egale nussb.-
Betten, Muschelauflage, ebenfalls mit 3-theil.
Koffhaarmatrassen à Mk. 135, 25 einzelne
Sophas zu allen Preisen, darunter Kameel-
taschen- und Kissensophas, Divans, über-
polst. Sophas, gewöhnl. Canapes, Chaise-
longues u. Ottomanen, 1 elegante Salongarnitur
Mk. 350, 1 do. Mk. 250, Nähtische, Bauern-
tische, Servirtische sehr billig.

349

Der Transport geschieht durch eigenes Fuhr-
werk frei.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

Büreau u. Lagerräume: Kirchgasse 2b.

Sopha, 4 Sessel (rotbrauner Granitbezug) billig zu ver-
kaufen Al. Schwalbacherstraße 4, 1 St.

23302

Möbel- u. Decorationsgeschäft.

Eigene Werkstätten unter Leitung bester Kräfte.

Grösstes Lager vollständiger Ausstattungen von einfachster bis elegantester Ausführung zu anerkannt streng-reell billigen Preisen bei mehrjähriger Garantie.

Specialität: Hotel- und Pensionseinrichtungen.

Polstermöbel und Decorationen nach neuesten Entwürfen.

Zeichnungen, Entwürfe nach speciellen Angaben, sowie **Kostenanschläge** bereitwilligst.

Moritz Herz & Co., Inhaber: Siegm. Hamburger,
Friedrichstrasse 31 u. 34.

Bis zu unserem am 15. März stattfindenden

Umzug nach Taunusstraße 13, Ecke Geisbergstraße,
bewilligen wir auf unsere sämtlichen Preise einen Nachlaß von 15 %. Eine große Anzahl von Gegenständen, die wir unbedingt gänzlich ausgehen lassen, geben wir

von jetzt bis 15. März zum Herstellungspreis ab.
Viotor'sche Kunstanstalt, Webergasse 3, Zum Ritter.

Die Versteigerung der Delgemälde

aus der Hinterlassenschaft des Kunstmalers **L. Horst** fängt am Mittwoch, den 17. d. M., Vormittags 10 Uhr, an im Laden **Hotel St. Petersburg.**

Das
Herzliche Hausbuch

des
„Wiesbadener Tagblatt“

ist auch einzeln zu 15 Pf. das Stück erhältlich im
Verlag, Langgasse 27.

Dominos

für Herren und Damen zu verkaufen und verleihen. Anfertigung binnen 1 Tag.

W. Weber, Mode-Geschäft,
Taunusstraße 2.

Möbel.

Reichste Auswahl in compl. Einrichtungen von den einfachsten bis zu den hochelegantesten in jeder Styl und Holzart. Betten u. Polstermöbel in anerkannt nur bester Ausführung unter Garantie.

Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Wilh. Schwenck,
14. Wilhelmstraße 14.

Für Briefmarken-Sammler.

Verkaufe Marken aus meinem Album, sowie von meinen Doublen zu billigen Preisen. Ankauf sowie Tausch.

G. R. Engel, Spiegelgasse 6.

Zur gefl. Beachtung!

Selbstverfertigte, solid gearbeitete Spiegel, Gemälde, Photographie-Rahmen jeder Art empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
G. Collette,
14. Friedrichstraße 14.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Mittwoch, den 17. Februar 1892, Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.
im Saale des Victoria-Hotels:

Dritter Kammermusikabend.

Mitwirkende: Die Herren Professor **Hugo Heermann**,
Concertmeister **Naret Koning**, **Ernst Welcker** und Kammervirtuos **Hugo Becker**, sämtlich von Frankfurt a. M.

Quartette: von **Haydn** op. 55 No. 3 in D, von **Beethoven** op. 135 in F, von **Mendelssohn** op. 44 No. 1 in D.

Die Thüren werden nur in den Pausen geöffnet.

Eintrittskarten für **Fremde**, welche nicht in der Lage sind, Vereinsmitglieder zu werden, à 4 Mark in der Buchhandlung des Herrn **Reubke (Jurany & Hensel Nachf.)**, Langgasse. 381

Vortrag

zum Besten des Mädchenheims

heute Mittwoch, den 17. Februar 1892,
Abends 7 Uhr:

im Saale des „Evang. Vereinshauses“, Platterstraße 2, Herr **General-Superintendent D. Baur, Coblenz**.

Thema: Die beste Kraft der deutschen Geschichte in ihren größten deutschen Männern.

Karten à 1 Mark, für Schüler und Schülerinnen der höheren Lehranstalten à 50 Pf. Abends an der Kasse. 383

An die

Herrn Tapezirermeister Wiesbadens!

Diejenigen Herren Tapezirermeister, welche wünschen, daß der hiesigen Tapezirer-Innung die Rechte des § 100 E entzogen werden, eventuell zu dem neu gegründeten **Tokal-Tapezirer-Verein** beizutreten wünschen, werden gebeten, ihre Unterschriften bis längstens den 20. d. M. bei

Herrn **W. Egenolf**, Webergasse,

„ **F. Berger jr.**, Dohheimerstraße,

„ **F. Rohr**, Lannusstraße,

„ **F. Steinmetz**, Drantenstraße,

abgeben zu wollen. 2904

Hochachtungsvoll

Die Commission.

Kanarienzüchter-Verein Wiesbaden.

Der Vorstand erlaubt sich, alle Züchter und Liebhaber hiesiger Stadt, welche sich für dessen Zweck und Gedeihen interessieren, zum Beitritt höflichst einzuladen mit dem Bemerken, daß bis 1. Mai der Eintritt frei ist. (Siehe Vereins-Nachricht vom 13. Februar). Anmeldungen nehmen entgegen: Kaufmann **Candler**, Marktstraße 26, Samenhandlung. v. **Mollath**, Kaufmann **Voss**, Ecke Steingasse u. Röderstraße, **J. Kuhl**, Röderstraße 37, B. 410

Emserstraße 34.

Pietor'sche

Emserstraße 34.

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(auch Kleider- und Buchmachen), jeder Art Stickeri, Zeichnen und Malen, sowie anderen kunstgewerblichen Techniken. Eintritt jederzeit. Näh. Auskunft durch die Vorsteherin **Fr. Julie Pietor**, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis. **Moritz Pietor**. 22848

Alleinstehenden Perionen.

die sich ein kräftiges warmes Abendessen selbst herstellen wollen, bieten die 30 verschiedenen Suppentafeln und 3 Sorten Erbsenwurst reiche Abwechslung. Nur in frischester Waare und Verzeichniß umsonst bei 1851

A. Mollath, Michelsberg 14.

1. Qualität Rindfleisch 50 Pf., 1. Qualität Hammelfleisch 50 Pf., 1. Qualität Kalbfleisch, Lenden und Rostbraten stets im Anschnitt fortwährend zu haben **Mauergasse 10, Marx, Metzger**.

Die

Nothwendigkeit

bis Ende März mein Lager vollständig räumen zu müssen, **zwingt mich** sämtliche Manufactur-Waaren

zu nochmals bedeutend herabgesetzten Preisen abzugeben.

Versäume daher Niemand diese überaus günstige Kaufgelegenheit!

Michael Baer,
Markt. 2093

3. v. **Bindersegen!** Buch „**Ueber d. Ehe**“ 1 Mt.-Marken.
3. w. **Siefta-Verlag Dr. 28, Gotha.**

Ball!

Empfehle in großer Auswahl:

Oberhemden, Ia lein. Einsätze, 3, 3.50, 4 Mt.,
Oberhemden, reich gestickte Einsätze, per St. 5 Mt.,
Vorhemden, rein Leinen, 50, 60, 75, 90 Pf.,
moderne Kragen, rein Leinen, 35, 40, 50 Pf.,
weiße Handschuhe, Paar 40, 50, 60 Pf.,
weiße Glace-Handschuhe 1.25, 1.50, 2 Mt.,
weiße Ball-Gravatten 20 Pf.,
Ballstrümpfe in allen Farben 20 Pf.,
Spitzen-Einsätze und Jabots 40, 50, 75 Pf.,
Balltücher in weiß und crème 2, 2.50, 3 Mt.,
Ball-Shawls in neuen Farben Stück 2 Mt.,
Damen Wäsche in großer Auswahl.

Simon Meyer,

14. Langgasse 14, Ecke Schützenhofstrasse.

Ball!

1494

Neues Bett

mit vollständiger Polsterung und einz. Matratzen sehr billig.
R. David, Bleichstraße 12.

CHOCOLADE
CACAO

vereinigten
vorzügliche
Qualität
bei
mässigem
Preis.

HARTWIG & VOGEL
DRESDEN

Ausgezeichnet
durch feinstes
Aroma und
grosse Aus-
giebigkeit,
daher billig.

**CACAO-
VERO**

Zu haben in allen durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delikatess-, Drogen- u. Special-Geschäften. (Dr. 484) 88

Man verlange überall:
Doerings-Seife
die beste der Welt. mit der Eule

Emmericher Waaren-Expedition,
Marktstraße 13,

empfehlte als Specialität in patentirter Abstanlage mit Dampf-
betrieb ohne jeden Zusatz, wie Zucker, Del, Fett etc., gerösteten
Kaffee in Packeten von 1/2 Pfd. an, im Preise von Mk. 1.30 bis
Mk. 1.95 per Pfund.

Nohe Kaffee's

in nur feinen Qualitäten von Mk. 1.12 bis Mk. 1.70.

Kneipp's

Malz-Kaffee zu Mk. 0,45 das Pfund.

Reichhaltiges Lager in China-Thee, Bourbon-Vanille,
holl. Cacaopulver, Chokolade, Biscuits, Conserven,
Knorr's Suppentafeln, holl. Käse,
Cigarren und Taback.

289

Ausführliche Preisliste auf Wunsch gratis und franco.

Feinste Süßrahm-Butter

per Pfd. Mk. 1.15 und Mk. 1.25 empfiehlt 1620
Telephon 187. C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

Türkischer Rosen-Honig,

sicherstes Mittel bei Keuchhusten, Heiserkeit, Verschleimung,
Singen-Katarth etc., empfiehlt Lese die 2456

Drogerie H. Kneipp,
Goldgasse 9.

Feinste Kalbsbraten

9 Pfd. franco Nachn. 5,00—6,00 Mark. Feinstes Nagelholz (Blau-
fleisch), fett, knoch. u. sehnensfr., pr. Pfd. Mk. 1,30 franco. (h 340/I. A.) 87
W. Foelders,
Emden (Ostfriesland).

Aal,

frisch gefangenen brannen Winter-Aal, so wie der Fang denselben
liefert, in Kiepen oder Körben trocken verpackt, versende ab hier gegen
Nachnahme à Ctr. 50 Mk., in Postcolli à Pfd. 55 Pf. (J. L. 2908) 308
L. Brotzen, Greifswald a/Düster.

Der Centner

holsteinischer Käse

Askaner Mk. 24.—

Cammer Mk. 30.—

Limburger □... Mk. 23.—

ab hier gegen Nachnahme.

Julius Werner, Neumünster i. S.

Proben Mk. 3,40, Mk. 3,80, Mk. 3,30

pro 10 Pfund Postcolli franco.

Nur reelle Sorten!

314

Zu verkaufen

eine fast neue englische Sicherheitsmaschine, Bicyclette Swift 1, mit
Gepäckträger etc. Näh. Rheinstrasse 7, Part., zwischen 2—3.

La Buchweizenmehl,
frisch eingetroffen, nur 25 Pf. per Pfund. 2981

A. Mollath, Michelsberg 14.

Sandkartoff. 34 Pf., Mauskartoff. 40 Pf., Zwiebeln 8 Pf., Heringe
6 Pf., Sauerk. 9 Pf., Rindb. (schw.) 12 Pf., Schmalbächerstr. 71.

Für Gärtner u. Villenbesitzer

liefere ich Setzstangen und Waldziersäule billig und gut. 2876
Fritz Weick, Frankfurterstr. 4.

Das Trockenlegen feuchter Wände

wird mit Chr. Bartel's Trockenlegmasse am besten und sichersten
erzielt. Selbst da, wo alle anderen Mittel bisher erfolglos waren, wird
dieses Radikalmittel noch mit dem besten Erfolg angewendet. Der alleinige
Vertrieb für Wiesbaden ist mir übertragen und sichere pünktliche und
billigste Bedienung zu. 2710

Hochachtungsvoll

Carl Pfaff, Tüchermeister,
Neerstraße 18.

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes
Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. f. w., zu haben in der 23384

Löwen-Apotheke.

Verschiedenes

Atelier

für künstliche Zähne, Plombiren etc.

Vollkommen schmerzlose Zahnoperationen.

Jean Berthold, Kirchgasse 35, 1,
neben dem Nonnenhof. 22726

Atelier für künstl. Zähne, Plombiren etc.,

schmerzlos und dauerhaft zu realen Preisen. 22941

W. Hunger-Kimbel,
Kirchgasse 13, vis-à-vis der Artilleriekaserne.

Unrichtigen

böswilligen Gerüchten zu entgegnen,
bin ich Unterzeichneter beauftragt
zur gefälligen Kenntniss zu bringen,
daß die Dachbedeckung Carl Meier, Moritzstraße 21, unter
derselben Firma nach wie vor bestehen bleibt und hält sich dieselbe
bestens empfohlen.

Bestellungen werden auch bei Herrn Hof-Schornsteinfegermeister
A. Meier, Bonifantenstraße 14, entgegengenommen. 1170

Hochachtungsvoll

Ph. Schneider,

bevollmächtigter Geschäftsführer.

Zwei anst. Arbeiter erh. b. Wittigstr. 11. Burgstraße 5, Hb. 2 St.

Bei einer besteingeführten Lebens- u. Unfall- versicherungs-Gesellschaft werden gut

Reisebeamtenstellen für mehrere Be-
zirke frei. Mit dem Fache vertraute Bewerber wollen Anerbieten
mit Lebenslauf, Zeugnissen, Ausweisen über die bisherigen Leistungen,
Gehaltsansprüchen und Photographie unter **J. J. 6933** an
Rudolf Mosse, Berlin S. W. einreichen. (h 186/2a) 38

Eleg. Damen-Maschen-Anzug zu verl. Gr. Burgstraße 14, 2.

Schöne Maschenanzüge bill. zu verl. Nerostr. 10, Bussg. 2733

Damen-Maschenanzug billig zu verl. Herrngartenstr. 12, S. P. 2551

Ein Damen-Maschenanzug (Husaren-Vicentian) u. ein Domino

billig zu verleihen Hellmündstraße 20, 3. 2717

Zwei hocheleg. neue Damenmasken, desgl. Domino preiswürdig

zu verleihen Helsenstraße 2, 2 r. 1584

Zwei elegante Herren-Maschen-Anzüge zu verleihen oder zu ver-

kaufen Albrechtstraße 8, Dinterh. 1. 2620

Zwei feine Maschenanzüge zu verl. Albrechtstr. 12, Stb. 1. 2771

Vier carnevalistische Pferdchen

sind zu verleihen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2530

Christofel-Defecte zu verleihen Göttestraße 34, Part. 23128

Parquetboden Specialität. Parquetboden

Reinigungs-Geschäft.

Alte Böden u. Treppen werden wie neu hergestellt.

Prompte Bedienung. Billige Preise.

Heinrich Lind, Schreiner und Frotteur,

Schwalbacherstraße 27. 2071

Lithographische Arbeiten

liefert schnellstens und billigt 20737

J. Edel junior, Friedrichstraße 10.

Buchbinder- und Cartonnage-Arbeiten

werden prompt und billigt ausgeführt. 20535

Karl Emmel, Neugasse 12.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-

Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und

tafellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billigt. 22950

L. Wessel, Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4.

Costüme aller Art werden in garantirt solider Ausführung ange-

fertigt. Billigste Berechnung. 2870

Marie Franke, Langgasse 48, nahe dem Kranzplatz.

Für Damen!

Mäntel, Jaquets und Umhänge werden nach neuestem Schnitt ange-

fertigt, sowie alte modernisiert Wellstr. 7, 1 St. 2307

Eine Schneiderin nimmt noch Stunden in und außer dem Hause an.

Näh. Herrngartenstraße 12, S. P. 2552

Eine perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich zum Anfertigen von

Costümen in und außer dem Hause. Näh. Marktstraße 11, 3.

Handschuhe wird gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-

macher **Giov. Scappini, Michaels 2, 22844**

Wäsche wird angenommen, pünktl. u. gut besorgt Walramstr. 9, Dachl.

Gut. u. bequemer Krankenwagen m. Bedien. z. hab. Schulgasse 13.

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Büreau zur Abfuhr bei 23127

Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

In einem nahe gelegenen Orte, 25 Minuten per Eisenbahn von

Mainz entfernt, sind

mehrere Morgen Land

zum Abbau auf Steinbruch zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2268

Heirath.

Wittwer, 45 Jahre, mit einem Kind und feinem Geschäft, wünscht sich

mit einem kath. Fr. v. etwa 40 Jahren

zu verheirathen.

Nicht anonyme Anträge mit Angabe der Vermögens-Verhältnisse u.

Photographie beliebe man vertrauensvoll unter **E. A. 7206** an die

Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** zur

Weiterbef. einzusenden. Beiderl. Discr. Ehrenfache. Briefe und Photo-

graphie w. auf Berl. sofort retournirt. (F. c. 102/2) 88

Kaufgesuche

Alterthümer, als: Delgemälde, Kupferstiche, Porzellan, Münzen, Waffen,
Gold- u. Silberfachen bezahlt gut **Fr. Gerhardt, Kirchhofsg. 7. 491**

An- u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Delge-
mälde, Kupferstichen, Porzellanen etc. bei
J. Chr. Glücklich, 2. Nerostraße 2, Wiesbaden. 22355

Getragene eleg. Costüme

werden zu den höchsten Preisen angekauft Hellmündstr. 64, **Fr. Engel,**

Alte Möbel, Kleider, Gold, Silber u. j. w. kauft zum

höchsten Preise **Karl Ney jr., Schachtstraße 9.**

Suche ein wenig gebrauchtes gut erhaltenes

Pianino

zu kaufen. Offerten sub **U. M. 261** an den Tagbl.-Verlag. 2928

Eleg. Kronleuchter (für Petroleumlampe und Kerzen) Umstände

halber sehr billig zu verkaufen Elisabethenstraße 17, 2.

Geländer, eisernes, gut erhalt., ca. 10 Mtr., gel. 2944

Helsenstraße 21.

Vadecosen zu kaufen gesucht. Offerten **N. 99** postlagernd. 2802

Verkäufe

Ein Flaschenbier-Geschäft

zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2933

Lehrstraße 2 **Bettfedern.** Daunen u. Betten. Bill. Preis 22942

Ein neuer Damen-Maschen-Anzug ist zu verkaufen

Adolphsallee 17, Part. 2882

Eleganter Atlas-Maschen-Anzug (Eisäfferin)

billig abzugeben Gr. Burgstraße 7, 1 Tr. 1. 2832

Zwei neue Chaise longues (Kupfers- und Oliv-Blüschbezug) nebst

2 eingetauchten Barock-Canapes u. Stühle bill. z. verk. Saalgasse 16. 2369

Eine schöne Garnitur (Bompabour), Sopha, vier Sessel, rother

Plüsch, ist billig zu verkaufen Friedrichstraße 44, **Vahlert.** 681

Neue einthürige Kleider- und Küchenschranke zu verkaufen

Adelheidstraße 44. 23879

Ein Herren-Schreibtisch mit Aufsatz, gut erhalten, billig zu ver-

kaufen. Näh. Adolphstraße 12. 2959

Karlstr. 13, 1, wird e. Mahag.-Speisetisch verkauft.

Eine fast noch neue Nähmaschine (für Weißzeug) billig zu verkaufen

Kirchgasse 11, Seitenbau 2 St. 2974

Ein gebr. Kinder-Silwagen bill. zu verl. Walramstr. 33, 2 St. 1.

Ein neuer Wiegger- oder Milchwagen preiswerth zu verkaufen.

Näh. beim Wagner **Kipp, Faulbrunnenstraße 5.** 24189

Ein neuer Schneepflaster zu verkaufen Wellstr. 15. 2706

Wegen Geschäftsverlegung

ist ein großer Theil unserer Ladeneinrichtung,

besonders 5 abgeschlossene Erker mit Spiegel,

ein großer reich verzierter Spiegelschrank mit

Uhr, Erkerbeleuchtungs Lampen, Gaslüster etc.

sehr billig abzugeben. 2527

Gebrüder Wollweber,

Langgasse 32.

Eine Laden-Einrichtung billig abzugeben Frankenstraße 5, 2 l.

Verchiedene eichene Treppen sind billig zu verkaufen Friedrichstr. 47.

Ein gemauert. Herd zu verkaufen Schwalbacherstraße 4. 1427

Ein Bügelofen, ein 2-armiger Gaslüster, eine Parthie Messing-

Läuferstangen, zwei Fenstertritte sind zu verkaufen. Näh. Orani-

straße 15, Hinterb. 1 l. 2861

Weizen- und Haferstroh zu verkaufen. 2789

Fr. Bücher sen., Bierstadt.

Zwölf Karren guter Pferdedünger sind billig abzugeben. 2897

W. A. Schmidt, Moritzstraße 28.

Pferdedung, wöchentlich 1 Karren, abzugeben Messer-

gasse 22. 2949

Im Hotel Adler

2 Jagdhunde

abzugeben (1 1/2 Jahr alt, geführt). 2694

Größtes Geschäft Wiesbadens.

Nur beste Qualität.

Rheinische Haus- und Küchengeräthe - Fabrik,

10. Langgasse 10.

Inventur-Ausverkauf.

Ende am 1. März.

Wassereimer , fein lackirt, recht schwer und groß,	Mr. 1.—	Kohleneimer aus schwerem Eisenblech, schwarz lackirt,	Mr. 1.50
Putzeimer , doppelt verzinkt, nicht rostend, schwerste Waare,	" —.85	Kohlenfüller , schwarz lackirt, aus Eisenblech,	" 1.50
Wassereimer , acht emailirt, 28 Ctm. Durchmesser,	" 1.90	Spiraldrahtmatten , äußerst solide,	" 1.65
Kaffeemühlen zum Selbststellen, bestes Werk,	" 1.60	Schirmständer , ganz aus Eisen, fein bronzirt,	" 3.—
Wasserkessel mit Einsatz, nur prima Emaille,	" 1.80	Spülbüten aus Zink, mit Eisenfuß,	" 1.—
Rehrbleche aus Eisenblech, schwarz lackirt,	" —.35	Badebüten aus schwerem Zink	" 3.—
Bügeleisen für Wolzen, ganz geschmiedet, mit doppeltem Boden,	" 2.75	Kinderbadewannen aus schwerem Zink, mit Eisenfuß und extra Holzboden,	" 6.—
Glanz-Bügeleisen mit 2 Wolzen	" 2.25	Fußbadewannen in verschiedenen Größen.	
Platteisen , fein geschliffen,	" 1.—	Sitzbadewannen , solide gearbeitet.	
Hackmesser , scharf, vorzüglicher Stahl,	" —.50	Tafelwaagen in guter Ausführung, 20 Pfd. Tragkraft,	" 2.50
Wiegemeßer aus bestem Stahl, scharf,	" —.65	Reibemaschinen für Kartoffeln, Brod &c.	" 2.—
Wiegemeßer , prima Stahl, doppelt, scharf,	" 1.25	Essenträger , emailirt, 4-theilig, mit Bügel,	" 3.50
Hackbretter aus bestem Buchenholz	" —.50	Kaffeekannen, Theekannen in allen Größen.	
Toilette-Eimer , fein lackirt, mit Ventildeckel,	" 2.50	Messer, Gabeln und Löffel in jeder Preislage.	
Toilette-Eimer , acht emailirt, mit Ventildeckel,	" 3.50	Kochtöpfe in nur bester Emaille, ganz aus einem Stück, staunend billig.	
Spiritus-Schnellkocher mit 7 Flammen	" —.75	Eiserne Kochtöpfe u. Bräter	" —.55
Kartoffelpressen , sehr solide und practisch,	" 1.20	Inoxydirte eiserne Kochtöpfe zum sofortigen Gebrauch, ohne vorheriges Auskochen.	
Kohlenkasten , schwere eiserne, fein lackirt,	" 1.10	Wasserschöpfer , acht emailirt,	" —.45
Kohlenlöffel , eiserne, mit Holzstiel,	" —.15	Eiserne Pfannen mit Stiel, geschmiedet,	" —.40
Stocheisen mit Holzheft	" —.20		

Ferner sämtliche Bürsten u. Besen

zu Ausverkaufs-Preisen.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 79. Morgen-Ausgabe. Mittwoch, den 17. Februar.

40. Jahrgang. 1892.

Holzversteigerung.

Montag, den 22. d. M., Vormittags, werden in den Walddistricten Wübburg und Langenberg 49 Raummtr. Buchen-Rollschicht, 190 Raummtr. Buchen-Brügel und 6500 Planterwellen an Ort und Stelle mit Creditversteigerung bis 1. Sept. d. J. meistbietend versteigert. Zusammenkunft der Steigerer um 9 1/2 Uhr bei der Trauereiche.

Wiesbaden, den 13. Februar 1892. Der Magistrat. J. D.: Sek.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Bruchsteinen von etwa 600 Cbm. für die städtischen Canalbauten im Rechnungsjahr 1892/93 soll vergeben werden. Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Freitag, den 26. Febr. cr., Vormittags 11 Uhr, im Rathhaus, Canalisationsbureau, Zimmer No. 58, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote kostenfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. Die Lieferungsbedingungen liegen während der Dienststunden im Zimmer No. 58 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch für die Angebote zu benutzenden Formulare in Empfang genommen werden. Wiesbaden, den 12. Februar 1892.

Das Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen. Brig.

Verdingung.

Die künstliche Abnahme des bei der Canalbauabtheilung des Stadtbauamtes im Rechnungsjahr 1892/93 sich ergebenden Bruchsteins soll vergeben werden. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Freitag, den 26. Februar cr., Vormittags 10 Uhr, im Rathhaus, Canalisationsbureau, Zimmer No. 58, abzugeben, woselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Formulare in Empfang zu nehmen sind. Wiesbaden, den 12. Februar 1892.

Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen. Brig.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 23. Februar l. J., Vormittags 11 Uhr anfangend, werden in dem Großherzogtl. Parke zur Blatte, District Fürstenrod, a. No. 9) Jungholz:

- 164 Raummtr. Buchen-Scheitholz,
- 39 " " Knüppelholz,
- 2120 Stück " Wellen,
- 1 Raummtr. " Stockholz,

b. No 15 a) Wilhelmseiche:

- 8 Eichen-Stämme von 5,87 Festmtr.,
- 2 Kirschbäume von 0,37 Festmtr.,
- 4 Raummtr. Eichen-Scheitholz,
- 6 " " Knüppelholz,
- 340 Stück " Wellen,
- 10 Raummtr. Buchen-Scheitholz,
- 200 Stück " Wellen und
- 11 Haufen Erlen-Erbsenreifer

öffentlich versteigert.

Zusammenkunft Abtheilung Jungholz, am Engenhahner Wege in der Nähe der Blatte, bei Holzstoß No. 799.

287

Diebrich, den 15. Februar 1892.

Großherzoglich Luxemburgische Finanzkammer.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des im Etatsjahre 1892/93 erforderlichen Bedarfs an Brennholz, Petroleum, weißen Sand, Seife, Soda, Kies und Mainz, die Anfuhr der Steinkohlen, der Transport der Wäsche nach Mainz und zurück, sowie die Uebernahme und Abfuhr des alten Bettstrohes wird im Submissionswege vergeben. Hierzu ist Termin auf Donnerstag, den 25. Februar d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr, im Zahlmeister-Geschäftszimmer der kaiserlichen Kaserne anberaumt. Die der Lieferung zu Grunde liegenden Bedingungen, welche vor der Abgabe von Angeboten gelesen und unterschrieben werden müssen, liegen ebendasselbst zur Einsicht auf.

Diebrich, den 11. Februar 1892.

383

Unterofficier-Schule.

Ein Paar Fuhr-Kummette,
ein Paar leichtere dto.

abgegeben Dohheimerstraße 43.

3097

Holzversteigerung.

Samstag, den 20. l. M., werden im Erbenheimer Gemeindewald und zwar im Brücher Distr. V, Vormittags um 10 Uhr anfangend:

- 15 Eichen-Nußstämme von 17,19 Festmtr., dabei
- 5 ältere " von 58—77 Cmt. Durchmesser,
- 37 Raummtr. Eichen-Scheit und Knüppel,
- 190 Stück Eichen-Wellen,
- 202 Raummtr. Buchen-Scheit und Knüppel,
- 1305 Stück Buchen-Wellen,
- 4 Raummtr. Weichholz (Erlen und Birken) und
- 40 Stück Weichholz-Wellen

versteigert.

Anfang bei Holzstoß No. 202.

421

Erbenheim, den 14. Februar 1892.

Der Bürgermeister-Stellvertreter.
Merten.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs für das hiesige königliche Strafgefängniß an

Victualien, Reinigungs- und Beleuchtungs-
Materialien

für die Zeit vom 1. April 1892 bis 31. März 1895, sowie die Vergebung von

Steinkohlen

für die Zeit vom 1. April 1892 bis 31. März 1893 soll im Submissionswege vergeben werden.

Gegenstand der Lieferung sind:

- | | |
|-------------------------|---------------------|
| 1. Brod. | 16. Hafergrütze. |
| 2. Gerstenmehl. | 17. Gerstengrütze. |
| 3. Weizenmehl. | 18. Kaffee. |
| 4. Weizengries. | 19. Kümme. |
| 5. Milch. | 20. Linsen. |
| 6. Rindfleisch. | 21. Pfeffer. |
| 7. Schweinespeck | 22. Reis. |
| 8. Rindertalg. | 23. Eier. |
| 9. Bohnen. | 24. Kernseife. |
| 10. Butter. | 25. Harzseife. |
| 11. Erbsen. | 26. Schmierseife. |
| 12. Gffig. | 27. Soda. |
| 13. Mittlere } Graupen. | 28. Petroleum. |
| 14. Feine Perl- } | 29. Geläutertes Del |
| 15. Salz. | 30. Steinkohlen. |

Die Submissionsbedingungen liegen im hiesigen Bureau zur Einsicht offen.

Offerten wollen uns zwar bezüglich der Victualien unter Zugrundelegung der Durchschnittsmarktpreise der Stadt Frankfurt a. M. bis zu dem auf

Mittwoch, 24. Februar c., Nachmittags 3 Uhr, anberaumten Submissionstermin verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, hierhin eingesandt werden.

In diesem Termine erfolgt auch die öffentliche Versteigerung der Küchenabfälle für die Zeit vom 1. April 1892 bis 31. März 1893.

Reflectanten auf die Gegenstände zu No. 2, 3, 4, 9, 11, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 24, 25 und 27 haben ihren Offerten die entsprechenden Muster beizulegen.

383

Eberbach, 15. Februar 1892.

Strafgefängniß-Inspection.

Sarg-Magazin

Nerostraße 35

Nerostraße 35

Liefert alle Arten Holz- und Metallfärge zu den bekannten billigen Preisen.

21032

H. Becker, Schreiner.

Weinstube zum Johannisberg,**Louis Behrens, Langgasse 5.**

Heute Mittwoch Abend:

Kalbskopf en tortue,

Schenschwanz-Suppe,

Dammel-Ragout,

sowie sonst reichhaltige Speisenkarte.

Mittagstisch täglich zu 60 Pf. und 1 Mt.

**„Intimo“**außergewöhnlich milde, angenehme Cigarre à Mt. 5.50 per
100 Stück empfiehlt 2621
Langgasse 45. A. F. Knefeli, Langgasse 45.**Frische Almeria-Trauben,
„Thyroler Tafeläpfel“**

empfehlen billigst

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Nieler Bündlinge,per Stück 5 Pf., in frischer Qualität, per Kiste von 40 Stück Mt. 1.80,
sowie**Edmonder Schellfische,**

eintreffend, empfiehlt

3114

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Aus einem Nachlaß sind noch verschiedene Möbel zu verkaufen,
darunter eine Copierpresse Pagenstecherstraße 1, 3 Tr.**Verloren. Gefunden****Verloren**Donnerstag zwischen Sonnenberg und Kurpark eine schwarze Boa.
Abzug. gegen 5 Mt. Bel. „Bad Nerothal“.**Brillantknopf verloren!**Gelblicher Stein, ca. 3/4 Karat, zum Einschrauben, Goldfass., vom
Taunusbahnhof bis Geisbergstr. (Restaur. Dienstbad) verl. Abzug.

geg. hohe Belohn. Taunusstr. 25 bei Erhard Schröder.

Sonntag Vormittag 11 1/2 Uhr verlor ein Dienstmädchen ein
Portemonnaie (Inhalt zwischen 5-6 Mt.) durch Moritz-
straße, Rheinstraße zum Bahnhof. Abzugeben auf der Polizei.
Schw. Ruff liegen geblieben Taunusstraße 25, Sticker-Geschaft.**Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.****Verloren:** 1 Schleife mit Broche, 1 Bäche-Contobuch, 1 Damenhut,
2 Taschentücher, 1 Brillantknopf, 1 Portemonnaie mit Inhalt. **Ge-
funden:** 1 Arbeitsbeutel mit Dbst, 20 Lotterie-Loose, 3 Hauben, 1 Uhr,
1 Rasirmesser, 1 Armband. **Entlaufen:** 1 Hund. **Zugelaufen:**
1 Hund.**Unterricht**Gründlicher Unterricht in der Mathematik, ev. auch im Anschluß
an den Lehrgang der hiesigen Gymnasien, wird erteilt. Näh. durch
den Tagbl.-Verlag. 2638Ein Herr sucht engl. und franzöf. Conversation.
Off. unter F. R. 336 an den Tagbl.-Verlag.Eine f. Engländerin wünscht einige engl. Stunden zu mach. Preise an
Damen oder Kinder zu erteilen. Off. unter L. 11 a. d. Tagbl.-Verl.

Französischer Unterricht wird ertit N. Tagbl.-Verlag 14787

Leçons d'italien à prix modéré. J. C. 5 post rest.

Becker'sches Conservatorium der Musik,Rheinstraße 45 (Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse).
Clavier, Violin, Gesang und Theorie-Unterricht in und
auch außer dem Hause Billigste Unterrichtspreise. Vorzügliche
Referenzen. Eintritt zu jeder Zeit. Prospekte gratis und franko durch
den Director M. Becker. 1428Eine tücht. Pianistin wünscht noch einige SchülerInnen anzunehmen
Näh. in der Rustalienhandl. von Herrn E. Wagner, Langgasse 9.**Dramatischer Unterricht.**Junge begabte Anfänger, die sich der Bühne widmen wollen, erhalten
gründl. dram. Unterricht. Näh. u. A. C. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 14787

Gesang- und Clavier-Lehrerin

erteilt bill. Unterr. Beste Empf. namh. Prof. Off. A. 4 Tagbl.-Verl. 2121

Gründlicher Gitar-Unterricht wird erteilt. Näh.
M. Glückner, Hirschgraben 5, nahe am Schulberg, 1 Tr. I. 280**Immobilien**Immobilien- | J. MEIER | Estate &
Agentur. | Taunusstr. 18. | House Agency**Immobilien zu verkaufen.****Villa** Parkstraße 19 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh.
beim Besitzer Adolfsstraße 7, C. Schiemann.
Villa Nerothal 43a (Neubau) zu verkaufen, event. ganz oder geteilt
zu vermieten. Näh. Nerothal 18.**Eine Villa**mit Garten, derselbe ist zur Baustelle geeignet, da eine neue Straße
angelegt wird, wegen plötzlichen Todesfalls und Abreise der Erbin
zu verkaufen. (Preis 26,000 Mark). Näh. Balkmühlweg
von 3 bis 6 Uhr.**Kurhaus mit Café-Restaurant in Bad Eoden**, beste Lage, 8 Hektar
Gartenhaus, sehr große Gartenfläche (ca. 1 Morgen). soll mit dem
gehörigem Mobiliar wegen Verzug nach Berlin für 36,000 Mt. mit
3-10,000 Mt. Anzahlung abgegeben werden. Auch für Damen
sehr geeignet. Näh. Jos. Imand, Taunusstr. 10 hier.**Herrschaftliches Besitztum** Bierstädterstraße 12, best.
sein gelegen etc., zu ver-
kaufen. Näh. durch E. Weitz, Nidelsberg 28.**Haus**, beste Lage, mit Läden und großen Zimmerräumen zu verkaufen.
Auch wird eine H. Villa oder Haus in Tausch genommen. Günstigste
Capitalanlage. Gest. Off. v. Selbstreflekt. unter D. O. 290 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.Ein Haus in der Lehrstraße Erbtheilung halber preiswürdig
zu verkaufen durch Rechtsconsulent C. Meyer, Kapellen-
straße 1.**Dhne** Agent sind nahe der Rheinstraße zwei solid
Delfstein gebaute Stagenhäuser mit Balken-
Gärten zu 50- u. 64,000 Mt. zu verkaufen. (Käufer eine Garantie
frei). Offerten unter R. Z. 333 an den Tagbl.-Verlag.Schönes rent. neues Haus mit Speereis, Holz- u. Koblengeldschloß
preiswürdig feil. Fink, Friedrichstr. 9. Sprechst.: 11-2 Uhr.**Adw. rentables Hotel mit Gastwirtschaft**, am Bahnhof
sehr verkehrreichen Stadt Heffen, ist mit Inventar für 115,000 Mt.
mit 20,000 Mt. Anzahlung zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur
Jos. Imand, Taunusstraße 10. (Gute Größung.)**Adolfshöhe** eine prachtvolle Besitzung, auch getrennt
billig zu verl. A. L. Fink, Friedrichstr. 9.**Viebrich** Gehaus mit sehr gutem Colonialwaaren-Geschäft
sehr preisw. zu verkaufen. Bestimmung eignet sich
einen Speculanten. A. L. Fink, Friedrichstr. 9.**Bad Schwalbach**. Ein kleines Landhaus mit 32 Hektar
Garten, sehr reichhaltiger Minen-
Quelle für 12,000 Mt. feil. Fink, Friedrichstr. 9.**Kastel a. Rh.** Eine sehr gute Bäckerei, ebenso Wirtschaft
mein günstig zu verkaufen. Fink, Friedrichstr. 9.**Eltsville** ist eine sehr schöne Mühle mit Bäckerei, große
8 Pferdekraft Wasserkrast, für ein Penionat, ganz
Anstalt, Fabrik sehr geeignet, bill. feil. A. L. Fink, Friedrichstr. 9.**Schöne** rent. Wirtschaft mit 3 Morg. Gärten in der Nähe
Niederrwald-Denkmal billig feil. Fink, Friedrichstr. 9.**Diez a. d. R.** Schönes Landhaus mit großem Garten billig zu
kaufen. A. L. Fink, Friedrichstr. 9.**Bonn a. Rh.** Schönes rent. Haus bester Lage, mit
Läden, großen Kellereien (für Weinhandlung)
günstig zu verl. A. L. Fink, Friedrichstr. 9. Sprechst. 11-2 Uhr.**Bonn a. Rh.** Ein altes nachw. hochrent. Hotel wegen
Alter zu verkaufen. Fink, Friedrichstr. 9.**Immobilien zu kaufen gesucht.**Haus für Deconomie ges., Mitte d. Stadt, ev. mit Platz. Off.
unter O. R. 344 an den Tagbl.-Verlag.
Eine kleinere**Villa**oder Landhäuschen wird zu kaufen gesucht; am liebsten im Rhe-
lande, direct am Rhein. Vermittler verbeten. — Off. mit Preis
Kreuznach, Heilauele. (H. 4996)

Eine kleinere Villa

über Landhäuschen am Rhein wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **M. S. „Hotel Adler“**, Wiesbaden. Verifiable Haus mit 8—10,000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offert. unter **M. K. 90** postlagernd.

Geldverkehr

Capital von Privaten wie Instituten auf Hypotheken besorgt discret und prompt **Gustav Walch, Kranzplatz 4.** Capitalien und Credit auf Hypoth. n. Stadt und Land von 4 % an bis 1/2 und 80 % v. Werth erhältlich sub „Credit-Anstalt D. Frenz in Mainz“.

Capitalien zu verleihen.

Sofort zu vergeben gegen genügende Sicherheit 10,000 Mk., im Ganzen oder getheilt. Offerten unter **M. S. 364** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Capitalien zu leihen gesucht.

3000 Mark gegen doppelte Sicherheit auf erste Hypothek zu 5 % zu leihen gesucht nach auswärt. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 1577
18,000 Mk., gute 2. Hypothek (direct nach d. Landesbank), zu 4 1/2 % von Selbstdarl. gesucht. Angeb. unter **M. R. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2223
 Ein guter Restkaufschilling von 10,000 Mk. zu 5 % und Nachsch. zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2714
M. 2500 zu 5 %, 1. Hypothek, sofort zu leihen gesucht. Näh. bei **Ph. Kraft, Schwalbacherstr. 32.**
15—20,000 Mark als zweite Hypothek auf ein Geschäftshaus nach der Landesbank per April gesucht. Offert. bitte unter **P. R. 345** an den Tagbl.-Verl. werden gegen gute Sicherheit auf 1 Jahr gesucht. Gefl. Offerten bitte unter **B. 60** im Tagbl.-Verlag abzugeben.
12,000 Mk. auf prima Hypothek zu 5 % gesucht. Off. unter **W. N. 4** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
30,000 Mark zu 5 % bei äußerst sicherer und pünktlicher Zinszahlung zum 1. April oder auch später gesucht. Näh. im Tagbl.-Verl. 2979
12,700 Mark werden mit Nachsch. zu cediren gesucht. Offerten bel. sub **M. J. 184** an den Tagbl.-Verlag. 679
7—8000 Mk. zu 5 % gegen Hypothek zu leihen gesucht. Offerten sub **P. W. 690** an den Tagbl.-Verlag. 2074
 Ein in 2 Jahren fälligen guter Restkauf zu cediren. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2713

Miethgesuche

Miethgesuch.

Kleine herrschaftliche Wohnung von 3—4 Zimmern, womöglich mit Gartenbenutzung und Badeeinrichtung, gesund, trocken und nicht zu fern von der Realschule gelegen, wird zum 1. April dauernd gesucht. Offerten mit Preisangabe und der Aufschrift „Wohnung“ an das Evang. Vereinshaus, Blatterstr. 2, sogleich abzugeben. 3085
 Vier oder fünf Zimmer, im ersten Stock belegen, als Geschäftslokal auf 1. April gesucht. Offerten erbeten unter **No. 1742 B. W.** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zwei Zimmer, möblirt, mit Küche, 1 St., in guter Lage, mit Garten erwünscht. Offerten unter **K. R. 340** an den Tagbl.-Verlag.
 Zwei freundliche Zimmer oder ein größeres Zimmer nebst Küche von einer stillen kinderlosen Familie in einem anständigen Hause gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **K. S. 397** an den Tagbl.-Verl.

Eine ruhige Dame sucht bis zum 15. März zwei leere Zimmer mit oder ohne Küche. Dieselben müssen in der Nähe der Rhein- und Wilhelmstraße sein und aparten Eingang haben. Offerten Rheinstraße 46, Zimmer 1, abzugeben.

Wagenremise und Stallung für 2 Pferde vom 20. Februar bis Ende März gesucht. Off. unter **W. S. 378** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 3048

Eine alte alleinstehende Frau sucht für den 1. April ein leeres Zimmer im Seiten- oder Hinterbau. Zu erfragen Selenenstraße 25, 1. Et.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Bärenstraße 2 ist das Entresol mit Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 22880
Zahnstraße 2 ein kleiner Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres Langgasse 5. 1178
Laden mit Zimmer auf gleich oder vom 1. April an zu vermieten Faulbrunnenstraße 2. Näh. zu erfragen Kirchstraße 10. 2450
 In einer sehr guten Lage von **Biebrich** ist ein für jedes Geschäft passender neuer grosser **Laden** nebst geräumiger **Wohnung** etc. preiswerth zu vermieten. Event. ist das **Maus** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 2913
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 16.

Wohnungen.

Adelheidstraße 57, 1. Et., Wohnung von 5—6 Zimmern nebst reichl. Zubehör auf 1. April preiswerth zu vermieten. 2822
Emserstraße 28, Part., Etage, 5 Zimmer, Küche, Conterr. und Zubeh., Gartenben., z. 1. April od. später an ruhige Mieter abzug. Besichtig. Vorm. 3093
Karlstraße 36 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör und n. Garten sofort oder später zu vermieten. 21326
Sellerstraße 22 3 Zimmer u. Zubehör per April zu vermieten. 2468
Louisenstraße 18, 2. Et., eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 1816

Wörthstraße 50

elegante neu hergerichtete Hochparterre-Wohnung, best. aus 4 großen Zimmern nebst Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Täglich angul. von 10—12 Uhr. Näh. Kirchstraße 28. 3087
Nicolastraße 20 ist eine feine herrschaftliche Wohnung von 5 großen Zimmern, Badezimmer, Balcon auf 1. April zu vermieten. Angulieren von 11 bis 12 Uhr. 24088
Nicolastraße 20, 4. St., eine Wohnung von 5 großen Zimmern, Badezimmer mit Zubehör, auf 1. April für 900 Mk. zu vermieten. 445
Rheinstr. 93 ist wegen Todesfall und Fortzug von hier die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, 1 Badezimmer u. reichlichem Zubehör, zum 1. April cr. zu verm. 3087
Schulgasse 11 Dachwohnung, Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten.
Schützenhofstraße 9 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer mit Balcon und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Baubureau Schützenhofstraße 11. Angulieren Vormittags zwischen 11 und 12 und Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr. 1748
Schwalbacherstraße 24 Bel-Etage, 6 Zimmer mit Balcon u. Zubehör, Mitbenutzung des Vorgartens auf 1. April zu vermieten. Angulieren Nachmittags 2—5 Uhr. — Daselbst ist die Frontispiz, 2—3 schöne Zimmer zu vermieten. 2850

Taunusstraße 19 eine Wohnung, 3 Zimmer, Balcon, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 2666

Waltraustraße 23, Frontispiz, 2 Zimmer mit Zubehör auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 2911

Wörthstraße 10 Zimmer u. Küche zu vermieten. Frontispiz. 2800

Die Bel-Etage einer Villa, bestehend aus 4 gr. schönen freundlichen Zimmern mit Balcon und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Dambachthal 21. 1083
Frontispiz-Wohnung, 2 u. 3 Zimmer, Küche u. Philipsbergerstr. 12 zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 8, 1. St. 1450
 Zwei Zimmer, Küche u. Zubehör an ruhige kinderlose Leute oder einzelne Dame auf 1. März oder später in der Taunusstraße zu v. Näh. bei **H. Görtz, Taunusstraße 38, P.** 3084

Möblirte Wohnungen.

Eine Wohnung von 2—3 möbl. Zimmern u. Küche an zwei Damen oder Ehepaar preisw. zu verm. Näh. bei **L. Sattler, Taunusstraße 17.**

Möblirte Zimmer.

Adelheidstraße 23, Seitenbau, zu verm. 2 bis 3 Zimmer, gut möblirt, an stille Einwohner; ebenso eine möblirte Manfarde. 28540
Adelheidstraße 39, 1., ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2067
Adlerstraße 6 (nahe der Langgasse) ein einfach möblirtes Zimmer zu vermieten. 3065
Bleichstraße 9, 1. Et., schönes frdl. möbl. Zimmer an solid. Herrn z. v. 3065
Bleichstraße 39, 2. St. r., möblirtes Zimmer (12 Mk.) zu vermieten. 3065
Blücherstr. 22 möbl. Zimmer zu verm. (Preis 18 Mk.) 2. St. r. 2702
Friedrichstraße 18, 2 St., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 1049
Gustav-Adolfstraße 14 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 349
Selenenstraße 28 ein gut möblirtes Parterrezimmer auf sogleich zu vermieten. 3026

Hellmundstraße 52 gr. möbl. Zim. an einen o. zwei Herren z. v. 2871
 Hirschgraben 5, nahe am Schulberg, 1 Tr. L., ein freundl., gut möbl.
 Zimmer zu mäß. Pr. zu vermieten. 2554
 Moritzstraße 12, Mittelb. 3, 1 möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 520
 Schwalbacherstraße 30, 2 St., Allee-Seite, sind zwei
 möblierte Zimmer zu vermieten. 1783
 Schwalbacherstraße 37, Part., ein möbl. Zimmer (sep. Eing.) zu verm.
 Stiftstraße 22 ist ein einf. möbl. Zimmer zu vermieten. 2313
 Taunusstraße 47 ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig
 zu vermieten. 2283
 Weillstraße 18 gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 2283
 Möblierte Zimmer zu vermieten Vertramstraße 11, 3.
 Schöne möblierte Zimmer (frei gelegen) mit oder ohne Pension zu
 vermieten Geisbergstraße 24. 1990
 Gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Helene-
 straße 2, 1 St. rechts. 22581
 Möblierte Zimmer zu vermieten Kirchhofstraße 3. 3073
 Salon und Schlafzimmer zu verm. Taunusstraße 38. 3044
 Einfach möbl. Zimmer sogleich zu vermieten Weichstraße 1, 1 L. 3104
 Ein gut möbl. Zimmer, separ. Eing., Louiferstr. 24, 2 St. L. (Neubau).
 Ein einfach möbl. Zimmer sof. zu verm. Nerostraße 5, Hth. 1 St. 2980
 Gut möbl. Zimmer, eventl. m. Klavierbenutzung, zu vermieten Nero-
 straße 10, 1 r., nächst dem Kochbrunnen. 2734
 Schön möbl. Zimmer m. Pen. bill. zu verm. Weillstraße 22, 2 r. 1621
 Wärenstraße 1 ist eine möbl. Manufaktur zu vermieten. 3060
 Walramstraße 1, 1 St. — eine möblierte Manufaktur an ein anständiges
 Mädchen zum 1. März zu vermieten. 2316
 Möbl. Manufaktur zu vermieten Walramstraße 6, 3.
 Arbeiter erh. Schlafstelle mit Kasse. Näh. Adlerstr. 21, Stb. 1 St. L. 2958
 Ein reinlicher Mann erhält Kost u. Logis Albrechtstraße 37, im Bäckerl.
 Anständiges Mädchen kann billige Schlafstelle mit oder ohne Kost er-
 halten Emserstraße 25, Hth. 1.
 Reint. Arbeiter erh. Kost und Logis Helenestraße 15, Vorderh. Part.
 Helenestraße 16, Bbhs. 1 St., erh. ein reitl. Arbeiter Kost u. Logis.
 Reint. Arb. erh. Kost u. Logis Hellmundstraße 64, Seitenb. 3 St. 3074
 Hermannstraße 6 können anständige junge Leute Kost und Logis er-
 halten. Näh. im Laden. 2929
 Ein reinlicher Arbeiter findet Logis Hirschgraben 22, Reinhard.
 Zwei anst. Leute erh. Kost u. Logis Mauritiusplatz 6, 2 St. Müller.
 Arbeiter erhält Kost und Logis Steingasse 28, Part. 2135
 Anst. jg. Mann erh. schönes Logis u. Kost Weillstraße 12, 2 St. 2777
 Zwei junge ordentliche Leute können schönes Logis mit oder ohne
 Kost haben Weillstraße 37, Bbhs. 1 St. r. 2064

Kemisen, Stallungen, Schennen, Keller etc.

Moritzstraße 7 ist ein Weinkeller für gleich oder später zu verm. 24116
 Weinkeller, Schlichterstr. 14, nahe der Nicolasstraße. 1052

Fremden-Pension

Gut empfohlene junge Ausländerin

sucht volle Pension in deutscher Familie. Offert. sub M. G. 322
 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension

Villa Margaretha.

3 R. v. Kurb. Bäder im Hause. Gartenstr. 10 u. 14.
 Elegante Parterre, Sonnenszimmer frei geworden. 2990

Pension Leberberg 3. Elegante Wohnungen und einzelne
 Zimmer mit Pension zu verm. 20105

Pension Villa Nerothal 10, am Kriegerdenkmal.

Möblierte Zimmer mit Pension.

Schüler finden gute und billige Pension mit Beaufsichtigung der
 Schularbeiten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3096

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vor-
 abend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle
 Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wies-
 badener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von
 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Geübte Weißzeugnäherin, auch auf Singer-Maschine, gesucht
 Kellerstraße 7, 2 St. r.

Wir suchen zum baldigen Eintritt ein junges Mädchen aus anständiger
 Familie in die Lehre.

Kirchgasse 49. Geschwister Meyer, Kirchgasse 49.

Ein Monatsmädchen findet sofort Dienst Karlstraße 33, 1. Et. r.

Monatsmädchen gesucht Zahnstraße 17, 1.

Ein ordentliches Mädchen, das Hausarbeit versteht, wird in Monatsstelle
 sofort gesucht Grabenstraße 2, 1.

Eine Frau zum Bröckchentragen gesucht Philippsbergstr. 23.

Ein sauberes Mädchen zum Austragen gesucht. Näh. Marktstraße 11,
 im Metzgerladen. 2823

Laufmädchen sofort gesucht. 3088

J. Stamm, Gr. Burgstraße 7.

Gesucht eine tüchtige Hotelhaushalterin, Zimmermädchen, eine
 Kaffeebäckerin u. Küchenmädchen. B. Germania, Säfnergasse 5.

Eine bürgerliche Köchin gesucht Friedrichstraße 29, Part. 2649

Gesucht auf gleich und später sein bürgerl. Köchinnen, befr.
 Hausmädchen, franz. Bonne, Weißzeugbeschleckerin, Küchen-

Gehülfe, Weißköchin, sowie eine Anzahl Hotel-Zimmer-
 mädchen. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 3.

Gesucht

wird eine selbstständige perfecte Köchin, die etwas
 Hausarbeit übernimmt, für ein herrschaftliches

Haus auf dem Lande, in der Nähe von Köln.

Anmeldungen erbeten Nachmittags zwischen 6 u.

7 Uhr Villa Germania, Sonnenbergerstraße 31.

Parterre. 3113

Ein Mädchen gesucht Hellmundstraße 49. 2311

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht,
 wird auf 1. März gesucht. Zu melden Vormittags von 9—11 u. Nach-

mittags von 3—4 Uhr Stiftstraße 5, 1. St. 2721

Ein ordentliches Kindermädchen gesucht Walzmühlstraße 22. 2940

Querstraße 2, Parterre, wird ein braves fleißiges Mädchen gesucht. 2838

Ein reinliches Mädchen für Küche- und Hausarbeit auf gleich oder
 später gesucht. Näh. Dranienstraße 6, 1 St. links. 2883

Junges braves Mädchen vom Lande gesucht Schulgasse 11.

Ein reinliches fleißiges Mädchen gesucht Goldgasse 2. 3063

Ein kräftiges Mädchen sofort gesucht Ludwigstraße 10. 3066

Ein braves Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit versteht, in
 kleiner Familie gesucht. Näh. Moritzstraße 7, 1 St. links, zwischen
 5 und 7 Uhr Abends. 3027

Ein reinliches fleißiges junges Mädchen vom Lande gesucht. Näh. Park-
 Hotel, Wilhelmstraße 30. 3072

Zum 1. März ein Alleinmädchen mit guten Empfehlungen gesucht
 Adelsheidstraße 57, 2. 3089

Ein tüchtiges Hausmädchen auf 1. März gesucht
 Wilhelmstraße 22, Part. 3089

Zum 1. März gesucht ein gewandtes, mit guten Zeugnissen versehenes
 Hausmädchen, welches nähen, bügeln, servieren und waschen kann. Näh.
 Adelsheidstraße 73, Part. 3089

Gesucht

auf 1. März ein Mädchen, das fein bürgerlich kochen kann und Haus-
 arbeit übernimmt. Nur Solche, welche gute Zeugnisse haben, mögen
 sich melden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3072

Ein ordentliches Mädchen, welches die gut bürgerliche Küche versteht und
 mit jeder Hausarbeit fertig werden kann, für einen kleinen Haushalt
 zum 1. März gesucht. Näh. Adolphstraße 1, 1. Et. 3072

Ein tüchtiges braves Mädchen für sofort gesucht Moritzstr. 35, 3. St.
 Ein sauberes tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann und die Haus-
 arbeit versteht, wird auf 1. März gesucht. Näh. Schulgasse 7. 3113

Ein sauberes Mädchen, das gut kochen kann, Haus-
 arbeit u. Wäsche versteht u. gute Zeugn. hat, zum
 1. März nach außerh. gef. Näh. Tagbl.-Verl. 3043

Ein ordentliches Mädchen, welches gute Zeugnisse hat, selbstständig kochen
 kann und Hausarbeit übernimmt, wird gleich für eine kleine Familie
 gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3089

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Adolphstraße 7, Laden. 3089

Ein fleißiges solides Mädchen gesucht Ellenbogengasse 3. 3089

Ein br. Mäd. zu zwei Leut. gef. Fr. Schmidt, Mauritiuspl. 3, 3. St. 3089

Ein fleißiges reitl. Mädchen,
 das Liebe zum Rinde hat und
 Küche und Hausarbeit ver-
 steht, für eine kleine Familie
 gesucht Webergasse 14, Laden. 3108

Gesucht zu einem 6-jährigen Kinde ein geb. Kinderfräulein.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldg. 5.
 Gesucht ein Mädchen zu zwei Buben Nauergasse 9, 3 St.
 Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 51, 2 rechts.
 Gesucht sofort ein bess. Hausmädchen, vers. im Maschinennähen, Bügeln u. Serviren, nach Frankfurt, durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.
 Gesucht zwei einfache Kammermädchen auf gleich Schachtstraße 5, 1. St.
 Gesucht eine Kinderfrau, eine erfahrene Krankenwärterin für auswärts, eine tüchtige Köchin für Fremdenpension, ein Büffetmädchen, Allein- u. Hausmädchen d. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Lad.
Ein ordentliches Dienstmädchen mit gut. Zeugnissen, welches jede Hausarbeit versteht, wird geg. höh. Lohn sof. gesucht Kirchgasse 32, 3. 3115

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Une jeune fille de la Suisse française désire 1 entrer tout-de-suite dans une place pour être auprès des enfants. S'adresser à
 Mädchenheim, Jahnstrasse 14, Wiesbaden.

Verkaufserin, welche französisch u. englisch spricht, perfect im Buchgeschäft, empfiehlt Bureau Germania, Sämergasse 5.
 Eine gewandte Verkäuferin, welche der englischen Sprache ziemlich mächtig ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stellung auf März oder April. Näh. Marktstraße 8, Papierladen.

Eine Verkäuferin f. Delicateßgesch. empf. Bureau Germania.
 Eine tücht. Verkäuferin, welche gutes Zeugnis besitzt, sucht Stellung. Näh. Dohheimerstraße 6, Hinterh. 1 St.

Empfehle versch. Ladenmädchen, eine pers. und eine angeh.
 Jungfer, bess. Stubenmädchen, welche nähen, bügeln und serv. können, Bonnen, Kinderädchen, Hausmädchen, drei Hotelkammerm., e. Ang. t. br. Mädch., welche tosch. können, f. all. Grünberg's Rhein. Stell.-B., Goldg. 21, Cigarrenl.

Ein tücht. Bügelmädchen sucht Beschäftigung. Hellmündstr. 39, Etb. 1 r.
 Eine Büglerin sucht Beschäftigung. Dieselbe nimmt auch Privat-Kunden an. Hellmündstr. 41, Vorderh. Part.

Gut empf. Waschfrau sucht Beschäftigung. Hermannstraße 12, 1 St.
 Frau sucht Beschäft. (Waschen u. Bügen). Hermannstraße 4, Etb. 1 St.
 Eine unabhängige zuverlässige Frau sucht Monatsstelle, auf Wunsch den ganzen Tag. Schwalbacherstraße 27, Hth. 1 r.

Eine ältere feinere Person sucht Stellung als Krankenwärterin oder als Wärterin zu einem kleinen Kinde in besserem Hause. Römerberg 13, 2 Tr.

Eine Haushälterin (Köchin), welche 3 und 4 Jahre als solche Stellung bekleidet (gute Atteste), eine gute Kammerjungfer u. Kinderfräulein empf. Bureau Germania, Sämergasse 5.

Villa oder Hotel.

Stellung als Haushälterin für ein Kur-Logis-Haus oder in feinerem Hotel sucht eine Dame (Wwe.) mittlerer Jahre, welche durch langjähr. Thätigkeit im Hotelwesen durchaus erfahren. Beste Refer. zu Diensten. Offert. erbeten unter **M. H. 342** an den Tagbl.-Verlag.

Erste Köchin,

(H. 61139) 365

35 Jahre alt, sucht Stellung in einem Badeort für nächste Saison. Dieselbe ist betätigt, selbstständig Hotel- oder Restaurationsküche vorzu- sehen und hat stets solche Stellung bekleidet. Die besten Zeugnisse stehen zur Seite. Vermittler verboten. Off. zu richten unter **M. H. 342** an **H. Wolgast, Gailhof, Dahlenburg** bei Lüneburg.

Köchinen, tücht. Allein-, bess. u. einj. Haus- u. Zimmermädchen f. Hotel u. Pension, Küchenmädchen empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Empfehle perfecte Herrschaftsköchin (geht auch zur Aushilfe), eine feine bral. Köchin u. Hausmädchen. Deutscher Arbeitsmarkt, Sämerg. 19.

Tücht. Köchin, Wwe., f. Stelle (auch z. Aush.). Näh. Tagbl.-Berl. 3116

Ein Hausmädchen, das gut serviren, bügeln und etwas nähen kann, sucht Stelle. Helenestraße 18, H. 3.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle. Näh. Walramstraße 7.

Ein junges Mädchen (Norddeutsche) aus guter Familie, welches einen kleinen Haushalt zu führen versteht, sucht Stellung zu einer einzelnen Dame. Näheres Lehrsstraße 21, 2.

Ein anst. Mädchen mit gut. Zeugn., gewandt im Nähen, Bügeln u. Serv., sucht Stelle als feine Hausmädchen. Näh. Feldstr. 22, Hth. 2 l.

Ein kath. anständ. Mädchen, das in Küche u. Hausarbeit tücht. ist, sucht Stellung in besserem Hause. Näh. Bonifentstr. 12, Part. rechts, Maschinenstriderlei.

Nettes junges Mädchen mit gutem Zeugnis sucht sofort Stelle. Ellen- bogengasse 9 bei Heller.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle. Sämer- gasse 11, 2 St.

Ein tüchtiges Hotel-Zimmermädchen sucht Stelle in einem feinen Hotel. Friedrichstraße 28.

Ein freundl. adrettes Mädchen mit 3- u. 1-jähr. Zeugn. (gut empfohlen) sucht Stelle als Haus- und Kindermädchen zum 1. März.

Zimmermädchen, welches längere Jahre in Hotels erst. Rang war, mit g. Zeugn., sucht sof. od. später dergl. Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3071

Zwei brave einfache Mädchen mit guten Zeugnissen suchen zum 1. März Allein- oder Hausmädchenstellen.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.
 Haus- u. Alleinmädchen empf. Bür. Germania, Sämerg. 5.

Zimmermädchen, Mädchen f. allein, Herrschaftsköchin, Fräul. zur Stütze, 4-jähr. Zeugn., und mehrere einf. Hausmädchen empfiehl

Bureau Germania, Sämergasse 5.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, welch. noch nicht in Stellung war, wünscht eine solche bei feiner Herrschaft als Hausmädchen oder auch zu größeren Kindern. Dasselbe ist im Bügeln u. Waschen erfahren u. versteht sämtliche Hausarbeit. Die geehrten Herrschaften werden gebeten, sich betreffs der Ann. Walramstr. 3, 2. Et. rechts, zu wenden.

Ein gediegenes bess. Mädchen, perfect in der Küche, sowie Schararbeit, mit vr. Zeugn., sucht Stelle als Stütze der Haus- frau. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht sofort Stelle. Näh. Adolphsallee 27, Hinterh. 2 Tr.

Zimmermädchen für Hotel u. Pensionen, mit guten Zeugn., empfiehlt Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein besseres Hausmädchen, welches alle feinere Arbeiten versteht, sucht sofort Stelle. Näh. Dohheimerstraße 18, Dachstod.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle. Näh. Nerostraße 5, Hinterhaus Part.

Ein braves Mädchen, welches bügeln und etwas nähen kann, auch schon gedient hat, sucht sofort Stelle. Näheres bei Frau Kraus, Marktstraße 13, 3 St.

Hotelpersonal jeder Branche empfiehlt und placirt Bureau Germania, Sämergasse 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.**Cautionsfähiger Jäyfer**

gesucht. Näh. beim (No. 23199) 154
 Agent **L. Ehrhard**, Verlängerte Langgasse 34, Mainz.

Ein tüchtiger Schreiner und Dreher (auf Möbel) gesucht. Bad Schwalbach, bei P. Hies.

Einen tüchtigen Tapezierer-Gehülfen sucht **Fritz Kraus**, Dieblich, Rathhausstraße 25.

Jüngere Restaurations- u. Saalkellner, Kellnerlehrlinge, ein Laufbursch. sof. ges. d. Grünberg's B. Goldgasse 21, Laden.

Apotheker-Lehrling

kann in einer hiesigen Apotheke zum 1. April eintreten. Adresse zu er- fragen im Tagbl.-Verlag. 2926

Uhrmacher-Lehrling f. Franz Gerlach, Schwalbacherstraße 19. mit guter Handschrift in ein Mann- facturwaaren-Geschäft gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2885

Lehrling mit guter Schulbildung zu Oftern gesucht. 3101

Lehrling **Wilh. Unverzagt**, Eisenwaarenh., Langgasse 30. 2982

Lehrling gesucht von **Mr. Reichard**, vorm. **F. Alsbach**, Hofberggolder, Launusstraße 10.

Ein braver Junge kann das Tapezier-Geschäft erlernen bei **F. C. Otto**, Tapezierer, Kapellenstraße 7.

Ladirehrerlehrling kann sogleich eintreten Schwalbacherstraße 41. 2460

Ein Lehrling zu Oftern gesucht. **Wilh. Wagner**, Dachdeckermeister, Dranienstraße 27.

Einen Gärtnerlehrling **J. Engelmann**, Franz-Alstr. 8. 3097

Gesucht zum 1. März oder gleich ein zuverlässiger **Herrschaftsdiener**, der den Rollstuhl übernimmt. Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Frankfurterstraße 8a.

Gewandter unverheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener **Herrschaftsdiener** gesucht. Meldungen Vorm. 9-10 Uhr Gartenstraße 5.

Ein Hausbursche gesucht Hotel Kronprinz. 3045

Ein Hausbursche auf gleich gesucht, welcher in Hause schlafen kann. 3012

Friedr. Eschbücher, Röderstraße 35. 2970

Hausbursche gesucht Adolphstraße 7.

Tüchtigen soliden Hotelhausburschen nach auswärts sucht **Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.**

Einen ehrlichen Jungen als Hausburschen sucht **Louis Schild**, Langgasse 3. 3098

Ein Knacht gesucht Feldstraße 15.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger strebsamer Bautechniker sucht Stellung. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 3105

Junger Schreiber, welcher 2 Jahre auf einem Bürgermeisteramt arbeitete, sucht Stelle. Näh. Kirchgasse 2, Frontisp.

Schreiner (Anschläger) sucht Beschäftigung. Bleichstr. 33, Vorderh.

Ein junger Knabe sucht in einem größ. Hotel Stellung. Näh. Walram- straße 5.

Ein zuverlässiger erfahrener Herrschaftsdiener, 28 Jahre alt, gewesener Militär, sucht bis zum 15. März anderwärts dauernde Stellung als Diener, Portier in einer Fabrik oder sonstigen Vertrauensposten. Caution kann gestellt werden. Prima Zeugnisse zu Diensten. Gefällige Anerbieten wolle man im Tagbl.-Verlag u. **W. N. 279** abgeben.

Fremden-Verzeichniss vom 16. Februar 1892.

Adler.	Engel.	Zum Erbprinz.	Dr. Pagenstechers	Taanus-Hotel.
v. Gossler, Major. Berlin	Bang, Rent. Karlsruhe	Bücher. Halle	Augenkl. Ant. Eldena	Kuhlwein. Saarbrücken
Albrecht, Hauptm. Berlin	Einhorn. Berncastel	Schey, Kfm. Tinnau	Becker, Kgl. Ant. Oberlahnstein	Schmitz, Kfm. Frankfurt
Schmid-Kreglinger, Fr. m. T. Antwerpen	Metge, Kfm. Eschwege	Cöllrep, Kfm. Frankfurt	Breitenbach, Oberlahnstein	Hoennen, m. Fam. Elm
Schmid. Antwerpen	Schwarz, Kfm. Köln	Bonder, Fr. Hasselbach	Pfäzler Hof.	Kilich, Rent. Neustadt
Baron von Lüdinghausen-Wolf, Major. Karlsruhe	Cramer, Kfm. Köln	Nützen, Kfm. Barmen	Jung. Montabaur	Huesgen, Refer. Trarbach
Deicher, Kfm. Berlin	Büschel, Kfm. Köln	Grüner Wald.	Schwarz. St. Auld	Schmelzer, m. Fr. Oldenburg
Nahgel, Kfm. Hamburg	Heil, Kfm. Dresden	Vogel, m. Fr. Wollstein	Schlie. Duisburg	Löschapoula, Dr. med. m. Fr.
Dummler, Kfm. Pforzheim	Walz, Kfm. Stuttgart	Schlüter, Kfm. Düsseldorf	Frei. Schweiz	Söhnlein, Ingenieur. Berlin
Groos, Fr. Frankfurt	Teppe, Kfm. Frankfurt	Frank, Fr. Wien	Reinhard. Hessen	Kauffmann, Frkbs. Berlin
Ball, Kfm. Berlin	Greiner, Kfm. Stuttgart	Donhoff, Kfm. Wien	Dörrier. Varel	Vaconius, Fr. Frankfurt
Albrecht, Charlottenburg	Haustein, Kfm. Hannover	Curant. Nerothal.	Weisser Schwan.	Sturm, Fr. Rent. Frankfurt
Stiefbold, Kfm. Berlin	Richter, Kfm. Berlin	Heimann, Fr. Frankfurt	van Hyden. Stockholm	Vorckenberg, m. Fr. Posen
Arnold, Kfm. Berlin	Reucher, Kfm. Alsfeld	Hotel du Nord.	Spiegel.	Andler, m. Fr. New-York
Radt, Justizrath. Weilburg	Marx, Kfm. Hannover	Sax, Fr. Rent. Amsterdam	Donnell. W.-Afrika	Hotel Vogel.
Olsen. Berlin	Drolshagen, Kfm. Köln	Bos, Fr. Rent. Haag	Hotel Victoria.	Wirtgen, Kfm. Oel
Hotel Dahlheim.	Wolf, Kfm. Ruhdorf	Pilger, Fr. Rent. Haag	von Trost zu Solz. Höchst	Hotel Weins.
Boss, Kfm. Düsseldorf	Eisenbahn-Hotel.	Scholder, Kfm. Halle	Werner, Kfm. Stolberg	Benak, Rent. Frankfurt
Deutsches Reich.	Loeb, Kfm. Grünstadt	Warzer, Major. Marburg	Wallenstein, m. Fr. Frankfurt	Leiker. Oberlahnstein
Arenberg, Offiz. Bruchsal	Born, Ingen. Magdeburg	Frank, Kfm. Apolda	Buchan Haas, Prof. d. Mus. Mecklenburg	Groos, Brgrm. Offenbach
Schrader, m. Fr. Cottbus	Ring, Kfm. Düsseldorf	Reuter. Nidda	Gottschalk. Stuttgart	Tacke, Kfm. Wesel
Müller, Kfm. Eisenach	Knopff, Kfm. Erfurt	Besemer, Kfm. Köln	Seyd, m. Fr. Frankfurt	In Privathäusern.
Kramm. Düsseldorf	Meuch, Kfm. Waltershausen	Römerlein, Assessor. Berlin	Pfäzger, Dr. Würzburg	Villa Margaretha.
Dietenmühle.	Meuch, Fabrikbes. Erfurt	Pariser Hof.	Schalk, m. Fr. Frankfurt	Aminoff, Fr. Bar. Finnland
Fumapali, Kfm. Neapel	Oberbarnscheidt, Essen	Söll, m. Tocht. Kissingen	Pardo, Kfm. Hamburg	
	Goldene Kette.	Schulz, Fr. m. Bed. Berlin		
	Kniesel, Fr. Frankfurt			

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Das Geheimniß des Geigers.

(17. Fortsetzung.)

Roman von Reinhold Grimm.

(Nachdruck verboten.)

„Und wenn es ein Märchen wäre, müssen wir denn bis zu ihm zurückgehen, um die Flecken auf unserem Wappenschild zu entdecken? Würdest Du mir ein Aufpassen, wie diese Verlobung mit einem unreifen Kinde, überhaupt stellen dürfen, wenn nicht mein eigener Vater seine Hände ausgestreckt hätte nach fremdem Gut? Er hat sein ererbtes Vermögen wie Deine Mitgift vergeudet, ohne sich seiner Pflichten gegen Dich und mich zu erinnern, und er hat das Erbe des Verschollenen angetastet, obwohl er damals noch täglich und stündlich auf seine Wiederkehr gefaßt sein mußte. — Ich bitte Dich, nicht diese Miene heiliger Entrüstung anzunehmen, Mama. Hier hört uns Niemand und ich kann nicht einsehen, warum man die Dinge nicht bei ihrem rechten Namen nennen soll. Ich erhebe ja keine Vorwürfe gegen Dich, obwohl es vielleicht besser gewesen wäre, mich von der Lage der Dinge zu einer Zeit zu unterrichten, wo es noch eine Möglichkeit gab, den Makel auf unserem Ehrenschild zu tilgen. Jetzt ist an alledem nichts mehr zu ändern und zum Glück haben wir die Sache nur noch mit unserem eigenen Gewissen abzumachen. Aber Du siehst, daß es immerhin besser ist, gewisse Dinge ganz aus dem Spiele zu lassen und meine Mesalliance nicht allzu tragisch zu nehmen.“

Während er sprach, hatte sich Frau v. Hardenegg zu ihrer vollen Höhe aufgerichtet und war langsam zur Thür geschritten. „Ich bin nicht gesonnen, mit meinem eigenen Kinde eine Unterhaltung so unpassender Art zu führen. Du kennst meine Meinung und Du wirst Deine Handlungen darnach einzurichten haben.“

Sie verschmähte es, seine Erwiderung abzuwarten und raufte hinaus. Kurt aber stampfte ungeduldig mit dem Fuß auf den Teppich.

„Das ist unerträglich!“ stieß er zwischen den zusammengepreßten Zähnen hervor. „Ich werde diesem Hin und Her auf die kürzeste Weise ein Ende machen.“

Als Frau v. Hardenegg am Abend ihre Gäste im Theezimmer wider begrüßte, war in ihrem Aussehen wie in ihrem Wesen nichts mehr von den Nachwirkungen jener stürmischen Scene zu bemerken. Auch Kurt erschien heiter und unbefangen, so daß selbst

ein aufmerksamer Beobachter nichts Anderes als das beste Einnehmen zwischen Mutter und Sohn hätte voraussetzen können. Graf Wassewitz verhielt sich indessen sehr kühl und zurückhaltend. Er hatte die unfreundliche Begegnung von vorhin offenbar nicht vergessen und war nicht geneigt, sich einer Wiederholung solcher Vorkommnisse auszusetzen. Der Freiherr machte verschiedene vergebliche Versuche, ihn zu lebhafterem Gespräch zu erwärmen und widmete sich dann fast ausschließlich dem Geplauder mit der Comtesse Hertha, deren Schönheit ihn auch jetzt viel mehr in Anspruch nahm, als es nach seinen vorherigen wegwerfenden Aeußerungen zu erwarten gewesen wäre.

„Sagen Sie doch, Herr v. Hardenegg,“ mischte sich plötzlich, aus ihrer gewöhnlichen Apathie erwachend, die Gräfin ein, „führt man unter dem Künstlerbölckchen da in der Stadt wirklich ein so freies und ungebundenes Leben, als ich es neulich in einem Romane las? Es müßte darnach ja ein wahrhaftiges Sodom und Gomorrha sein.“

„Verzeihung, Frau Gräfin, aber der Verfasser jenes Romane muß sich sehr frivoler Uebertreibungen schuldig gemacht haben, wenn Sie zu einer solchen Vermuthung kommen konnten. Die einzige Künstler wenigstens, zu welchem ich außer mein m. Freunde Brüning in nähere Beziehungen getreten bin — eben jener Historienmaler Stiller — führt ein wahrhaft mustergültiges Familienleben, ein so mustergültiges, daß ich selbst für die Dauer davon Vorthell zu ziehen hoffe.“

„Für die Dauer? Wie soll man das verstehen?“ Die Gräfin fragte in nachlässigem Tone, ohne sonderliches Interesse. Frau v. Hardenegg aber hatte die Absicht Kurts erkannt, und für einen Moment begegneten sich die Blicke von Mutter und Sohn mit trocknem, ja beinahe feindseligem Ausdruck.

„Vermuthlich ein Scherz, dessen Pointe wir nicht recht begreifen, verehrte Freundin,“ sagte die Freifrau mit scharfer Betonung. Doch ihre Hoffnung, damit den Glanz zu verhindern, erwies sich als eine trügerische. Hardenegg drehte an den Enden seines Schnurrbarts, und wenn ihm auch das Herz höher schlug, so gelang es ihm doch, das Lächeln auf den Lippen festzuhalten.

„Nein, liebe Mama, warum sollten unsere hochgeschätzten Freunde nicht schon jetzt erfahren, was ihnen doch binnen kurzem

offiziell mitgetheilt werden würde. Ich habe meinen Aufenthalt in der alten Künstlerstadt benutzt, mich mit einer vortrefflichen und lebenswürdigen jungen Dame, dem Fräulein Elfriede Stiller, zu verloben, und ich werde mich glücklich schätzen, Ihnen meine Braut demnächst vorstellen zu dürfen."

Eine eilige Stille folgte diesen mit scheinbarer Unbefangenheit hingeworfenen Worten. Frau v. Hardenegg war ein paarmal zusammengekauert wie unter der Wirkung eines heftigen körperlichen Schmerzes. Nun saß sie mit farblosen Lippen, steif wie eine Bildsäule da, die Hände wie zum Zeichen stummer Verzweiflung im Schooße gefaltet und die Augen unverwandt vor sich hin auf den Teppich gerichtet. Es war gut, daß ihr dadurch wenigstens der keineswegs freundliche Blick der Gräfin und der halb erstaunte, halb beleidigte Ausdruck ihres Antlitzes entging. Graf Bassewitz verzog keine Miene. Sein Gesicht blieb genau so kühl und vornehm, als es während des ganzen Abends gewesen war, und als er dann nach einer langen, überaus peinlichen Pause zuerst das Schweigen brach, hatten seine Worte jenen höflich gemessenen Klang, der unter gewissen Umständen verlegendend wirkt, als eine offenbare Unhöflichkeit.

"Wir sind Ihnen für die Ehre verbunden, Herr von Hardenegg, welche Sie uns durch diese Mittheilung erweisen," sagte er, "und ich halte es für meine Pflicht, nachträglich um Entschuldigung zu bitten, wenn ich Sie durch meine vorige Aeußerung über die Werke Ihres künftigen Schwiegervaters ohne mein Wissen gekränkt habe. Beziehungen dieser Art zwischen Ihnen und dem Historienmaler Stiller konnte ich — wie Sie begreifen werden — selbstverständlich nicht voraussetzen."

Auch wenn der Umstand, daß er Kurts letzte Bemerkung gänzlich ignorirte und kein Wort eines Glückwunsches hatte, nicht schon an und für sich deutlich genug gesprochen hätte, würde die scharf betonte Wendung, mit welcher er seine Erwiderung geschlossen, die ganze Fülle der Geringschätzung ausgedrückt haben, welche Graf Bassewitz für diese Verbindung hatte.

Kurt preßte die Zähne auf die Unterlippe. Er durfte ja nicht zeigen, daß er beleidigt sei, und doch kostete es ihn schwere Ueberwindung, eine heftige Entgegnung zu unterdrücken.

Die Einzige, welche weder verwundert noch verletzt schien, war die Comtesse Gertha.

"Sie werden die Tochter eines Malers heirathen, Herr von Hardenegg?" fragte sie unbefangen. Dann ist sie gewiß sehr schön!"

"Ja, Comtesse, das ist sie! Schön, tugendhaft und verehrungswürdig. Auch die Tochter eines Fürsten könnte nicht mit reicheren Vorzügen geschmückt sein."

"Das ist hübsch. So werde ich mich bemühen, ihre Freundschaft zu gewinnen, und wenn Papa Ihr Nachbargut Zantenau kauft, werden wir uns gegenseitig sehr oft besuchen."

Graf Bassewitz hatte sich erhoben. Er räusperte sich sehr vernemlich.

"Wir werden daran denken müssen, uns zurückzuziehen, liebe Gabriele. Da wir morgen früh heimreisen, bedarfst Du dringender als sonst der Ruhe."

"Du hast recht, mein Freund. Dieser Tag war für meine Kräfte etwas zu reich an Aufregungen und Ueberraschungen."

Die Gräfin begleitete das letzte Wort mit einem unzweideutigen Lächeln. Dann reichte sie Frau von Hardenegg ihre Hand.

"Gute Nacht, Liebste, und dann — entschuldigen Sie, daß ich nicht früher daran dachte — meine Glückwünsche zu dem frohen Familienereigniß. Wie nett wird es später bei Ihnen werden! Ein Künstlerheim mit Maler-Ateliers und Costümfesten. Es ist sehr schade, daß uns unsere leidigen Vorurtheile des Vergnügens berauben werden, dies Alles aus eigener Anschauung kennen zu lernen."

Die Freifrau hatte den ironischen Glückwunsch schweigend hingenommen, und auch Kurt verbeugte sich stumm, als das gräßliche Ehepaar Miene machte, das Zimmer zu verlassen. Doch auch für ihn hatte die böshafte Dame noch einen kleinen vergifteten Pfeil im Bereitschaft.

"Einem Liebenden braucht man glückliche Träume ja nicht erst zu wünschen," sagte sie lächelnd. "Das Bild Ihrer schönen Braut — wie war doch gleich ihr Name? Müller, wenn ich nicht irre, oder Lehmann? — So ähnlich lautete er doch wohl?"

Die künftige Freifrau von Hardenegg heißt jetzt noch Elfriede Stiller, Frau Gräfin."

"Nun ja, ich wußte doch, daß es etwas Derartiges war. Also das Bild Ihrer schönen und verehrungswürdigen Braut möge Sie umschweben. Gute Nacht!"

Am Arme ihres Gemahls schritt sie hinaus. Gertha zögerte noch ein wenig, dann trat sie nahe an Kurt heran und küßte ihn zu: "Bringen Sie ihr meine herzlichsten Grüße. Ich freue mich schon jetzt aufrichtig darauf, sie kennen zu lernen."

Mutter und Sohn waren allein; aber als sich Hardenegg hastig nach ihr umwandte, streckte die Freifrau abwehrend ihre Hand gegen ihn aus.

"Gott verzeihe Dir, was Du gethan hast! Ich werde Dir diese Demüthigung niemals vergeben. Ein Hardenegg, der seine Ehre wegwirft, ist mein Sohn nicht mehr!"

In den Augen des Freiherrn blühte es Unheil verkündend.

"Treibe es nicht auf das Aeußerste, Mutter, ich bitte Dich darum!"

"Du kennst meine Meinung, und Du wirst dafür sorgen, daß die Dirne die Schwelle von Buchwald nicht überschreitet, so lange ich unter diesem Dache weile. Es ist kein großes Opfer, das ich da verlange, denn sobald meine Vorbereitungen getroffen sind, reise ich ab."

Hocherhobenen Hauptes ging sie an ihm vorüber. Kurt machte eine Bewegung, als ob er sie zurückhalten wollte, aber der hochmüthig abweisende Ausdruck dieses kalten, stolzen Antlitzes war es, das ihn daran verhinderte.

Er hörte das rauschende Niederfallen der Portiäre und seine geballte Faust fiel schwer auf die gepolsterte Lehne des Sessels. Von seiner gefurchten Stirn und seinen fest geschlossenen Lippen war es abzulesen, daß sein Entschluß nunmehr zu einem unbeugsamen und unerschütterlichen geworden war.

Er hatte den Kampf begonnen und er wollte ihn zu Ende führen um jeden Preis. Aber die Wunden, welche sein Stolz schon bei diesem ersten Waffengange erhalten, waren doch vielleicht tiefer und schmerzlicher, als er selber sich eingestehen mochte.

10. Kapitel.

Der Sommer war vergangen mit trüben und sonnigen Tagen. Regen und Gewitter waren dahingezogen über das stille Waldthal von Frauensee und über den stolzen, weithin ragenden Stammsitz derer von Hardenegg. Nun schüttelten schon die rauheren Stürme des Herbstes die Wipfel der uralten Baumriesen im dichten Forst, und das Laubwerk schmückte sich mit den bunten Farben seines Sterbelleibes. In den Zweigen wurde es stille, und die Rosen auf der Parkterrasse trieben keine Blüten mehr. Die goldig wogenden Kornfelder waren verschwunden, und die Wiesen hatten ihre smaragdne Färbung eingebüßt. Die Natur bereitete sich zu ihrem langen Schlummer vor, zu jenem Schlummer, der für so vieles Lebendige ein Schlaf des Todes ist.

Es hatten in den letzten Tagen öfter hochbeladene Möbelwagen vor dem Seitensügel des Schlosses Buchwald gehalten, und auf einem von ihnen waren außer allerlei Kisten und Kasten auch viele uneingerahmte Gemälde, Staffeleien, Gliederpuppen und sonstiges Malergeräthe gewesen. Der Freiherr v. Hardenegg — seine Visitenkarten trugen jetzt die Bemerkung: Rittmeister a. D. — bereitete sein Hochzeitsfest vor und schmückte das neue Heim für seine junge Frau. Er wollte schon seit vierzehn Tagen auf Buchwald, um alle Aenderungen persönlich anzuordnen und zu überwachen. Auch die Gemächer der verwitweten Freifrau, welche schon seit Monaten auf Reisen war, wurden gelüftet, gereinigt und geschmückt, wie wenn man ihre Heimkehr zu dem Familienfeste erwartete. Aber wenn die Diener die Köpfe zusammensteckten, so zischelten sie einander zu, daß Frau v. Hardenegg nicht kommen würde, weil sie mit der Heirath ihres Sohnes höchlichst unzufrieden sei.

Die Einsegnung des jungen Paares sollte in dem schmucklosen Kirchlein von Frauensee stattfinden. So war es in der Familie Brauch gewesen von Alters her und die Gutsleute, wie die Bewohner des Dorfes würden es sehr übel vermerkt haben, wenn der Freiherr davon hätte eine Ausnahme machen wollen. War doch auch noch immer der greise, ehrwürdige Pastor am Leben, welcher schon die Hände der Eltern vor dem Altar zusammengefügt hatte, und es erschien somit doch schon als eine Pflicht der Pietät, ihm auch jetzt die heilige Handlung zu übertragen.

(Fortsetzung folgt.)

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 17. Februar 1892.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.
Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Carnevals-Concert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft (Möhren).
Handwerker-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Holler'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung.
Gabelberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Uebungs-Abend.
Hofze'scher Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Uebungs-Abend.
Stenographen-Verein Arends. Abends 8 1/2 Uhr: Uebungsstunde.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Uebungsstunde.
Wiesb. Radf.-Verein. Abends 8 Uhr: Saalfahren, Turnhalle Platterstr.
Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Jünglings-Fechten.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung der Fechttrüge.
Männer-Turnverein. Abends von 9—10 Uhr: Gesangsstunde.
Turn-Gesellschaft. 8—10 Uhr: Uebung der Fechttrüge und Gesangsprobe.
Männer-Quartett Silaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Friede. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Alte Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Arión“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Eichenweig. Abends 9 Uhr: Probe.
Musikalischer Club. Abends Probe.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Mal- und Lackirer-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Evangel. Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Gesellschaft Phönix. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Pflichtanten-Orchester-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Verein der Künstler u. Kunstfreunde. 6 1/2 Uhr: Dritter Kammer-Musik-Abend.
Bibelkränz. f. höh. Schulen (Platterstr. 2, 1). 5 Uhr: Gemeinsame Bibelbetrachtung, Gesellschaftsspiele, Bücherausgabe.
Evangel. Vereinshaus. Abends 7 Uhr: Vortrag.
Katholischer Lehrkränz-Verein. 8 1/2 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Ev. Männer- u. Jünglings-Verein. 8 Uhr: Gef. Verf. Erbauung.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 6 Uhr: Bibelbesprechung der Schüler auf höheren Schulen. Abends 8 Uhr: Uebungsabend der Violinspieler und freie Vereinigung.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 8. Febr.: dem Landbriefträger Anton Hammer e. L., Wilhelmine Henriette; dem Hausdiener Johann Drehwald e. S., Johann. 9. Febr.: dem Schuhmacher Carl Strauch e. S., Friedrich Carl; dem Tagelöhner Martin Schneider e. S., Wilhelm Heinrich. 10. Febr.: dem Tagelöhner Johann Ramsdott e. S., Johann Philipp; dem Gärtnergehilfen Georg Klöpfel e. S., Georg. 11. Febr.: dem Hofschmied Jacob Meyer e. L., Elise Julie Marie. 15. Febr.: dem Schlossergehilfen Wilhelm Wolf e. L., Luise Dorothea Friederike.
Aufgeboren: Vermittelter Criminal-Schutzmänn Johann Friedrich Wilhelm Heinrich hier und Marie Eva Krafenberg hier. Tagelöhner Johann Börsdörfer hier und Christine Kesselheim hier. Bureau-Hilfsarbeiter bei der Königl. Regierung zu Kassel Alexander Thielmann, vorher zu Luremburg und Philippine Jacobine Elise May hier.
Verheiratet: 13. Febr.: Rangirer bei der Rheinbahn Heinrich Wilhelm Marcus Carl Enders hier und Ranni Schöber, bisher hier; Dülfsbrenner Johannes Borker hier und Wilhelmine Catharine Gromm, bisher hier; Tagelöhner Philipp Reumer hier und Christiane Wilhelmine Baum, bisher hier; Tapezirergehülfe Max Joseph Georg Wilhelm Ebenig hier und Anna Christine Caroline Margarethe Stieglitz, bisher hier.
Gestorben: 13. Febr.: Henriette, geb. Brummer, Ehefrau des Architekten Paul Bruno Mübiger, 50 J. 5 M. 11 T. 14. Febr.: Stuhl- und Korbflechter Ludwig Wilhelm Wengenroth, 49 J. 10 M. 26 T.; Minna Marie, L. des Länders Peter Sell, 12 J. 4 M. 18 T. 15. Febr.: Johann Emil, S. des Tagelöhners Peter Hölz, 3 M. 3 T.

Geburts-Anzeigen
 Verlobungs-Anzeigen
 Heiraths-Anzeigen
 Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung
 fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 9—12 Uhr Vorm.
Ausstellung der Victor'schen Kunstanstalt. Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Königliches Schloss (am Markt). Castell an im Schloss.
Hygiea-Gruppe (Kranzplatz).
Schiller-, Waterloo- und Krieger-Denkmal.
Heidenmauer (Kirchhofgasse).
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Wartthurm (Ruine), r. d. Bierst. Chaussee. Aussichtspunkt. Restauration.
Ruine Sonnenberg (1/2 Stunde von Wiesbaden) mit Restaurationsgebäude.
Bürger-Schützen-Halle. Für Fremde jeden Tag geöffnet.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 15. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer * (Millimeter)	742,0	741,1	741,5	741,5
Thermometer (Celsius)	+0,5	0,0	-1,9	-0,8
Dunstspannung (Millimeter)	4,5	3,7	3,4	3,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94	81	86	87
Windrichtung u. Windstärke	S.W. f. schwach.	N.O. mäßig.	N.O. lebhaft.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Schnee.	—	7,2	—

Nachts und den ganzen Vormittag Schneefall, Nachmittags f. Schnee.

Schneehöhe: 6 Centimeter.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

18. Februar: Kalt, heiter, wolfig, meist schwacher Wind.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von Delgemälden im Laden des Hotel St. Petersburg, Museumstraße, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 79, S. 4.)
 Versteigerung von Immobilien der Erben der verst. Peter Blum (Eheleute hier, im Rathhause, Zimmer No. 55, Nachm. 3 Uhr. (S. Tagbl. 77, S. 2.)
 Holzversteigerung aus der Oberförsterei Chausseehaus, Distr. Kimpelberg, im Bremier'schen Saale zu Schlangenbad, Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 69, S. 2.)
 Einreichung von Offerten auf die Lieferung von Victualien für das hies. Landgerichts-Gefängnis, im Bureau Albrechtstraße 31 hier, Mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. 73, S. 2.)

Telegramm-Tarif.

Wortgebühr, innerhalb Deutschlands pro Wort 5 Pf., Mindestbetrag 50 Pf.
 Nach Luremburg 6 Pf. Nach Belgien, Dänemark, Niederlande, Österreich-Ungarn u. Schweiz 10 Pf. Nach Frankreich 12 Pf. Nach Großbritannien, Irland, Italien, Schweden u. Norwegen 15 Pf. Nach Rußland, Spanien, Portugal, Rumänien, Serbien, Bosnien, Herzegowina, Montenegro und Bulgarien 20 Pf. Nach Gibraltar 25 Pf. Nach Griechenland (Festland u. sammtl. Inseln) 30 Pf. Nach Malta 40 Pf. Nach der Türkei 45 Pf.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 17. Februar. 41. Vorstellung. 93. Vorstellung im Abonnement.

Tannhäuser u. d. Sängerkrieg auf Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Herrmann, Landgraf von Thüringen	Herr Nissen.
Tannhäuser,	Herr Müller.
Volfram von Eschinbach,	Herr Bernhardt.
Walther von der Vogelweide,	Herr Aglitz.
Viterolf,	Herr Duffard.
Heinrich der Schreiber,	Herr Dornow.
Reimar von Zweter,	Herr Baumgarten.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen	Herr Nachtigall.
Venus	Herr Feil.
Ein junger Hirt	Herr Graichen.
Erster	Herr Müller.
Zweiter	Herr Baumann.
Dritter	Herr Buggert.
Vierter	

* * * Tannhäuser Herr Hansmann,
 vom Stadttheater in Breslau, als Gast.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Erhöhte Preise.

Donnerstag, den 18. Februar.

Zum ersten Male: **Öther. Carlsruhe, oder: Der Scheinheilige**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Mittwoch: „Symphonie-Concert.“ Donnerstag: „Lohengrin.“

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Mittwoch: „Wiedemann.“ Donnerstag: „Cosi fan tutte.“ Schauspielhaus. Mittwoch: „Graf Stabluft.“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 79. Morgen-Ausgabe. Mittwoch, den 17. Februar.

40. Jahrgang. 1892.

Stammholz-Versteigerung.

Montag, d. 22. Februar d. J.,

Samstags 10 Uhr anfangend, wird im hiesigen Stadtwald, in den Districten

Köpfchen, Pfaffenkreuz, Zinsgraben,
Eichelfeld und Buchwiese,

folgendes Stammholz versteigert:

- 51 Eichenstämme von 64 Festmeter,
- 8 Buchenstämme " 7
- 27 Rothtannenstämme von 26 Festmeter.

Anfang im Köpfchen.

Idstein, den 15. Februar 1892.

421

Der Bürgermeister.
Leichtfuß.

Holz-Versteigerung.

Samstag, den 20. I. M. c., Morgens 10 Uhr,
kommen im hies. Gemeinewald,

District Geröms 2:

- 680 Tannen-Stämme und Stangen II. und III. Classe,
von 24 Festmtr.,
- 1340 desgl. Kieferholzstangen IV. und V. Classe, von
22 Festmtr.

Erste Qualität und gute Abfahrt.

District Hengstbach 4:

- 19 Eichen-Stämme von 12 Festmtr.,
- 3 Buchenstämme von 2,98 Festmtr.

zur Versteigerung.

Niederlibbach, den 14. Februar 1892.

421

Grund, Bürgermeister.

Israelitische Cultusgemeinde.

Den Mitgliedern der israelitischen Cultusgemeinde wird hierdurch bekannt gegeben, daß die bisher alljährlich erfolgte Versteigerung der Synagogen-Plätze nicht mehr stattfinden wird.

Die Plätze werden von jetzt ab nach einem vom Vorstande festgesetzten Preis-Tarife in Jahres-Vermiethung abgegeben.

Ein vom Vorstande aufgestelltes Regulativ über die Vermietung kann vom 22. Februar c. ab bei dem Rendanten der Cultusclasse, Herrn Rosenhahn, Ellenbogengasse 2, 1, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Schriftliche oder persönliche Anmeldungen zur Miete von Plätzen werden vom 5. März ab bei derselben Stelle, woselbst auch die Pläne für die inneren Räume der Synagoge aufgelegt sind, entgegengenommen.

Diesemigen Gemeinde-Mitglieder, welche ihre bisher innegehabten Plätze zu den im Tarif festgesetzten Preisen für das folgende Jahr — vom 1. April 1892 bis 31. März 1893 — zu behalten wünschen, müssen dies vom 22. Februar bis zum 5. März c. schriftlich oder persönlich bei dem Rendanten, Herrn Rosenhahn, anmelden, da später über diese Plätze anderweitig verfügt wird.

Persönliche Anmeldungen werden nur in den Nachmittagsstunden von 3—5 Uhr angenommen.

Wiesbaden, den 15. Februar 1892.

275

Der Vorstand der israel. Cultusgemeinde.

Simon Hess.

Mieth-Verträge

vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Männer-Turnverein.



Samstag, den 20. Februar, Abends
9 Uhr:

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Bauliche Anlagen.
2. Anträge des Herrn Gauvertreter's.
3. Verschiedenes.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung bittet um zahlreiches Erscheinen

160

Der Vorstand.

Alle

Comptoir-Formulare

liefert preiswürdig die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

vom einfachsten
Frachtschein bis
zur elegantesten
Empfehlungskarte

Verschiedenes

Zur Klarstellung!

Der in der neulichen Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer wegen **Duchers** gegen den Agenten **Philipp M.** hier erwähnte Fuhrmann ist **Christian P.**, nicht **Franz P.**

Ein armes Kind sucht ein weißes Kleid zur Confirmation (Obern).
Näh. im Tagbl.-Verlag. 3092

Ein gut gehendes Wädhergeschäft

wird zu mieten oder zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3106

Ein Viertel Sperrfig-Abonnement abzugeben Pagenstecherstraße 5, 2.

Ein Viertel Sperrfig abzugeben Franz-Abstraße 4, Part.

Zwei eleg. Masken-Anzüge billig zu verkaufen Wörthstraße 1, 2. Et. 1.

Ein D.-Maskenanzug zu verkaufen Geisbergstraße 6, Metzgerladen.

Ein Damen-Maskenanzug zu verl. Vontenstraße 20, Part. 3100

Ein schöner Damen-Masken-Anzug billig zu verkaufen Seleneustraße 5, Vorderhaus 2 Et.

Sch. Mask.-Anz. (Marktenderin) zu vl. o. zu vl. Gustav-Adolfstr. 7, 4.

Zwei Masken-Anzüge (preisg.) zu verl. Grabenstraße 26, 3 Et.

Masken-Anzug (Preziosa) billig zu verkaufen Goldgasse 5, 2 Et.

Domino und Masken-Anzüge zu verkaufen Neugasse 1, 1 Et.

Ein ich. Maskenanz., Foden, f. Damen, zu verl. Kirchgasse 37, Hintb.

Ein fast neuer Herren-Charakter-Maskenanzug zu verkaufen, welcher auf zwei Bällen den 1. Preis erhielt. Näh. Hermannstraße 11, Part.

Schöner D.-Masken-Anzug (neu) zu verl. Goldgasse 2a, 2. 3110

Es können einige Personen gutes kräftiges Mittagessen für 60 Pf. erhalten Weisstraße 16, B.

E. g. Pianino f. 10 M. monatl. zu verm. N. i. Tagbl.-Verl. 3069

Ein jg. Mann wünscht durch Anfertigung schriftl. Arbeiten in den Abendstunden einen kl. Nebenverdienst zu erwerben. Gest. Offerten unter A. Z. postlagernd Wiesbaden erbeten.

Eine ältere Dame,

den ersten Kreisen angehörend, gut situiert, die sich einige Zeit hier aufhalten will, aber völlig fremd ist, bittet einige respectable, ihr an Bildung gleichstehende Damen ihr Gelegenheit zu einer Bekanntschaft geben zu wollen, um gemeinschaftlich spazieren zu gehen, Theater und Concerte zu besuchen, vierhändig zu spielen oder ein Whist- oder Skatfranzöschchen zu arrangiren. Gest. Offerten unter N. S. 365 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Partner zum Schachspielen wird gesucht „Schwarzer Bock“, Zimmer No. 5.

Es wird ein Kind aufs Land in gute Pflege genommen. Näh. Welltriststraße 5, Wdh. Frontisp.

Nach Bierstadt!

Dem Jubelpaare **Ludwig und Christiane Stern**, geb. **Körschner**, senden die herzlichsten Glückwünsche zur heutigen **Silbernen Hochzeit** Familie **B. und E. Herrmann**.

Verpachtungen

Ein **arrondirtes Hofgut** bei Offenbach a. M., 110 Morgen, günstig zu verpachten. **Fink**, Friedrichstraße 9. Sprechst. 11-2.
Kleines Haus, mit 6 Morgen Feld umgeben, in einem Nachbarort a. Rh., günstig zu verpachten oder zu verkaufen. **Fink**, Friedrichstraße 9.
Wirtschaft in der Mitte der Stadt sofort zu verpachten. **Fink**, Friedrichstraße 9. Sprechst. 11-2.

Kaufgesuche

Paulbrunnenstraße 12, im Laden, wird stets getragenes **Schuhwerk** gekauft. Auf Bestellung abgeholt. **Mäuser**.

Eine gute goldene **Herren-Uhrkette** für einen annehm. Preis zu kaufen gesucht. Näh. i. Tagbl.-Verlag. 3086

Zwei Gitarren zu kaufen gesucht. Schwalbacherstraße 79, 1.

G. erh. Frach. für f. breitf. H. z. f. gel. Off. u. L. 1 postlagernd.

Salon-Garnitur, gut erhaltene, aus 1 Sopha, 2 od. 4 Sesseln, 4 Stühlen, 1 Büffet und 1 hohem Spiegel, zu kaufen gesucht. Offerten unter **L. 14** an den Tagbl.-Verlag. 3089

Zu kaufen gesucht:

Eine **Spiegelschleife**, 3,30 zu 1,40, ein größerer **Schrank**, für Parfümerien geeignet.

Zu verkaufen.

Ein **Porzellan-Ofen** billig. Näh. bei **H. Götz**, Taunusstraße 38, Part. 3083

Verkäufe

Ein altrenommiertes **Lapeziregeschäft** ist per 1. Juli, eventuell auch früher, zu verkaufen. Offerten unter **L. K. 112** an den Tagbl.-Verlag. 3082

Reisparthien von **Chemikalien und Drogen** für **Photographen, Chemiker** u., sowie sonstige Artikel für **Gaushaltung und Gewerbe** sind zum **Ein-kaufspreise** abzugeben. **Diez & Friedrich**, Wilhelmstraße 38. 3112

Zwei Damen-Mastenanzüge (Jäger u. Jodet) u. ein gut erhalt. **Kinderwagen** billigst zu verkaufen. **Frankenstraße 24**, 2.

Eleganter Damen-Bauernanzug, fast neu, ist preiswürdig zu ver-kaufen oder zu verleihen. **Langgasse 3**, 2 St.

Zu verkaufen:

Brehms Thierleben,

chrom. Ausgabe, neue Auflage, 10 Bände,

und Fortsetzung desselben.

Der Mensch, 2 Bde., Völkertunde, 3 Bde., Erdgeschichte, 2 Bde., Pflanzenleben, 2 Bde.

Alles noch fast neu und erst sehr kurze Zeit im Gebrauch. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 3099

Alte Siegel in Kapsel mit Dokument zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3072

Verschiedene gebrauchte Möbel und große Parthie **Weinflaschen** billig zu verkaufen. **Schwalbacherstraße 24**.

Eine neue **Nahmaschine** (Singer), Hand- und Fußbe-trieb, 1 Schreibtisch (Nussb.) mit Aufsatz, 2 große **Brüsseler Teppiche** und noch mehr billig zu verkaufen. **Schwalbacher-straße 37**, 1 St. 3075

Ein fast neuer **Kinderwagen** zu verkaufen. **Elisabethenstraße 14**. 310
 50 **Stid. Blechtafen**, eine Parthie **Holztafen** für Postenfungen, sowie **Cigarrentischen** werden billig abgegeben bei **J. C. Roth**, Wilhelmstraße 42. 310

Ein großer massiver **Kleiderschrank** mit **Beizzeug-Einrichtung** ist billig zu verkaufen. **Frankenstraße 6**, 1.

Eine frischm. Kuh mit Kalb zu verkaufen. **Bierstadt**, **Schwarzwasser** 2.

Ein treuer wachsender **Schnauzhund** zu verk. **Welltriststraße 30**, Part.

Sund, junger (Ewig), zu verkaufen. **Stadbrunnenplatz 3**.

Düfelfinken, **Stodfinken**, **Kanarienvögel** z. v. **Kirchhofstraße 6**, 1. St.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerz-liche Mittheilung, daß heute Nachmittag mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Schwager und Onkel,

Georg Berghof,

nach langem, schwerem Leiden sanft einschlafen ist.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, 2 Uhr**, vom **Sterbehause**, **Welltriststraße 25**, aus statt. 3111

Im Namen der Hinterbliebenen:

Die tieftrauernde Wittve
Christiane Berghof, geb. **Schlott**.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem mich so schwer betroffenen Verluste meines innigstgeliebten Vaters spreche ich hiermit meinen tiefempfundensten Dank aus.

Der trauernde Sohn:
Carl Gund.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer innigstgeliebten Tochter, Schwester und Nichte, sowie für die überaus reichen Blumenspenden sprechen wir Allen unseren tiefgefühlten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Roth.

Sonnenberg, den 15. Februar 1892. 3091

Beerdigungs-Anstalt „Pietät“

20. Michelsberg 20,

Firma: Emil Gebhardt,

gegr. 1878.

Großes Lager aller **Holz- und Metallsärge** mit completen Ausstattungen, fertig zur sofortigen Lieferung. **Sterbekleider**, **Steppdecken**, **Mattressen**, **Kissen** in **Seide**, **Atlas**, **Perkal**, **Shirting** allen Anforderungen entsprechend.

Uebnahme aller auf die **Beerdigungen** Bezug habende Angelegenheiten. Es genügt die einfache Anzeige bei eintretendem Sterbefall **Michelsberg 20**. Alles Weitere wird durch uns veranlaßt.

Leichentransporte nach allen Gegenden durch geschulte Leute. Auskunft über **Feuerbestattung**, **Aufbahrung** der Leiche mittelst **Katafalk**, **Kandelaber** mit **Kerzen**, **Zimmer-Decorations**.

Die Anerkennung, die mir seit meinem Bestehen aus allen Kreisen in **Wiesbaden** und Umgebung bis in die neueste Zeit stets wachsendem Verhältnisse zu Theil geworden ist, bietet die beste Garantie, daß ich auch in Zukunft bemüht sein werde, allen Anforderungen sowohl in Hinsicht auf **Solidität** als **Billigkeit** im vollstem Maße zu entsprechen.

Visiten-Karten

in jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27

Wiesbaden

Nachdruck verboten

Englische Briefe.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt.“)

Englische Hausfrauen.

London, Februar 1892.

Man erzählt von einem Gelehrten, der einen Vortrag über die Schlangen in Irland hielt, daß er diesen mit der Bemerkung eingeleitet habe: „Es giebt keine Schlangen in Irland“. Wie er darnach fortgefahren, habe ich leider nicht in Erfahrung bringen können. So würde Mancher vielleicht erwarten, einen Aufsatz über englische Hausfrauen mit den Worten beginnen zu sehen: „Es giebt keine“. Wenn ich damit nun nicht anfangen, so geschieht das nicht aus Furcht vor der Schwierigkeit, die das Fortfahren bereiten würde — wie unleugbar dieselbe auch sein mag — sondern aus dem einfachen Grunde, weil ich jene Ansicht keineswegs ganz zu theilen vermag. Es kommt eben darauf an, ob man mit dem Worte Hausfrau mehr den Begriff der Führerin des Haushaltes, also nur einer höheren Art Haushälterin, verbindet oder mehr den der „Dame des Hauses“ vorherrschen läßt. Schlechtweg zu behaupten, die Engländerinnen seien keine Hausfrauen, ist ein arges Vorurtheil. Das ist ebenso falsch wie das in England ebenso allgemein verbreitete Urtheil über die deutschen Frauen, die hier als einfache Haushälterinnen und oberste Aufwartefrauen ihrer Eheherren bezeichnet werden.

Thatsache ist, daß die Engländerinnen eine bevorzugtere Stellung im Hause einnehmen, als etwa die deutschen Frauen; sie sind nach unseren Begriffen vermöglicher und hüten sich vor allem, in der Verrichtung der häuslichen Geschäfte selbst Hand anzulegen. Der Grund hiervon liegt in nichts anderem als in dem seit Jahrhunderten das ganze nationale Leben Englands beherrschenden größeren Wohlstande. Er ist Englands Segen gewesen, aber in gewissen Beziehungen auch sein Fluch geworden. Denn mit dem Wachsen des nationalen Wohlstandes hat die Verbreitung der nationalen Bildung nicht Schritt gehalten — ganz umgekehrt wie bei uns in Deutschland! — und die Engländer suchen daher ein vornehmeres Wesen nur zu häufig lediglich in gewissen Aeußerlichkeiten an den Tag zu legen. Wenn man aber bei uns mit einem Male oder auch im Laufe der Zeit das Einkommen der oberen und mittleren Klassen um 100, 200 oder 300 Procent erhöhte, so würden gewiß auch in Deutschland ähnliche Erscheinungen zu Tage treten, und sie machen sich bei dem vergrößerten Wohlstand unseres Vaterlandes längst schon geltend und arten ja nicht selten auch bei uns schon in Prunk und Progenhum aus.

Das Geld drückt dem nationalen Leben der Engländer seinen Stempel auf, und so ist es auch das Geld, welches naturgemäß das Schalten und Walten der englischen Hausfrau beeinflusst.

Wo die Mittel aber reichlich vorhanden sind, da kann doch die Hausfrau auch Besseres thun, ja es liegen ihr unbedingt höhere Pflichten ob, als „die erste Magd des Hauses“ zu spielen. Sie kann dann um so mehr leisten in der Ueberwachung des Hauswesens und des Familienlebens im Allgemeinen und in der Aufrechterhaltung ihrer Stellung nach Innen wie nach Außen. Es wäre Unrecht, nicht zuzugestehen zu wollen, daß die Engländerinnen in dieser Beziehung unseren vielgerühmten deutschen Hausfrauen ebenbürtig seien, ja daß diese noch manches von ihnen lernen könnten in der zweckmäßigen Anordnung des Hauswesens, die bereits bei unserm Eintritt in das Haus so anheimelnd sich kund giebt, schon aus dem Umstande, wie und von wem uns die Thür geöffnet wird, und aus tausend anderen Einzelheiten, oder die sich noch sprechender in — nichts ausdrückt, indem eben alles gerade so ist, wie es sein sollte, ohne daß irgend etwas sich besonders uns aufdrängt. Eine wohlgefüllte Cassette setzt die Dame des Hauses zunächst in den Stand, ihre häuslichen Ausstattungen und Einrichtungen nach Wunsch und nach den Regeln des guten Geschmacks zu treffen, sowie eine beliebige Anzahl von Diensthoten zu halten, das ist bei den begüterten Klassen in Deutschland ebenso gewiß. Aber ich will hier weniger von den Hausfrauen der obersten Stände sprechen, als von den Hausfrauen im Allgemeinen, und mehr von denen des Mittelstandes im Besonderen, wobei ich neben ihren Schattenseiten, die auf dem Continent schon mehr bekannt sind, auch zugleich die Rehrseite derselben einmal zur Geltung bringen möchte.

Schon bei den Mittelklassen sind vier bis fünf Diensthoten keineswegs etwas Besonderes. Wohl aber würde ein einzelnes Dienstmädchen unbedingt auf geradezu dürftige Verhältnisse deuten. Es erschien vor einiger Zeit ein Artikel in einer Londoner Zeitschrift, in welcher der Verfasser mit unverhohlener Genugthuung das Kunststück darstellte, wie man mit siebenhundert Pfund das Jahr leben könne, also mit mehr als vierzehntausend Mark. Der Mann war verheirathet, hatte ein Kind und führte nun aus, wie man auf der Eisenbahn recht gut dritter Klasse fahren, im Theater sehr gut im zweiten Rang sitzen könne; er lebte also in nichts weniger als glänzenden Verhältnissen, aber bei all seinen Einschränkungen mußte er für seinen kleinen Hausstand doch drei Dienstmädchen haben. Die englischen Domestiken arbeiten eben nicht so viel wie die deutschen, aber sie verstehen ihre Arbeit besser als jene. Stets ordentlich gekleidet, gehen sie mit einer sanften Sicherheit und einem Geschick zu Werk, das uns wohlthuend berührt. Sie verstehen ihre Arbeit und verrichten ihre Arbeit, und so bleibt den Hausfrauen wenig zu thun übrig, als ihre Befehle zu geben. Diese erachten es denn aber auch für unerhört, den ganzen Vormittag im Morgenrock herumlaufen, am Ende gar mit provisorisch aufgebundenem Haar, um in der Küche etwa Dienstleistungen zu verrichten, die ihre Köchin viel besser versteht, oder um eigenhändig stundenlang mit dem Wischtuch zu hantieren. Als ob das Abwischen, sagen sie, ein so besonderes Kunstwerk wäre, das ein Dienstmädchen, nöthigenfalls unter ihrer Beaufsichtigung, nie zu erlernen vermöchte! Als ob eine Dame des Hauses nicht ihre Zeit besser anwenden könnte! Kommt dann die Zeit des großen Reimmachefestes heran, die Freude und Wonne der deutschen Hausfrau, dann geht die Engländerin regelmäßig auf Reisen, bis der Hausstand wieder geordnet ist. Das mag nun für begüterte Familien alles wohl angehen und geschieht auch wohl anderswo; aber das Uebel bei diesen Zuständen ist, daß sie allgemein geworden und daß auch diejenigen Frauen, die nichts sind und nichts haben, gerade durch solches Auftreten sich als die „Lady“ bewähren möchten. Und „Damen“ müssen sie doch einmal alle sein! Daß man solches freilich auch bei angemessener Erfüllung von Haushaltspflichten sein kann, das will ihnen nicht in den Sinn. Dazu ist ihnen das Beispiel der wirklichen Ladies zu verlockend. Jene Art von Engländerinnen ist es vornehmlich, die man auf dem Continent so häufig antrifft, wo sie so oft die große Dame zu spielen beflissen sind und so häufig nur die Schattenseiten der Engländerinnen bloßstellen. Doch daheim spielen sie natürlich keine Rolle.

Was die Engländerin als Dame des Hauses in ihrem besten Lichte zeigt, ist das Diner. Dasselbe wird, abgesehen von den unteren Klassen, allgemein um 7 oder auch um 8 Uhr Abends eingenommen und ist nach deutschen Begriffen allemal eine ziem-

lich formelle Action. Kinder nehmen unter keinen Umständen daran Theil, und die Speisenden setzen sich in allen „besseren“ Häusern in voller Gesellschafts-*toilette* zu Tisch, auch wenn man ganz unter sich ist. Das kommt dem Fremden wohl zu Anfang wunderbar an, aber man gewöhnt sich schon daran. Macht man sich doch auch bei uns „zu Tisch zurecht“, da kommt es denn auf ein Kleidungsstück mehr oder weniger auch nicht an, und wenn es auch der Grad ist. Es mag eine Thorheit sein — eine Keitvergeudung bleibt es gewiß — aber der Aufputz macht doch auch einen festlicheren, freundlichen Eindruck, der vollends durch die guten Manieren, die hier überall bei Tisch herrschen, zu einem besonders angenehmen sich gestaltet. Die Serviette über die Brust breiten, als könne man nicht essen, ohne sich zu beslecken, das Messer zu Munde führen, oder dasselbe so kurz und ungeachtet anfassend, daß die Finger noch den Stahl berühren, den Zahnstocher bei Tisch gebrauchen und dergleichen Unmanierlichkeiten kommen selbst in den bürgerlichsten Haushaltungen nicht vor. Unbedingt nicht! Alles ist wohl geregelt, und innerhalb der bestimmten Formen, die dem gebildeten Menschen ja überall zur zweiten Natur werden, bewegt er sich mit um so größerer Sicherheit, Freiheit und wahrer Gemüthlichkeit, obschon ich nicht leugnen will, die Engländer gehen darin fehl, daß sie den Menschen zu sehr nach solchen äußerlichkeiten allein abschätzen und daß mit der vollendeten Form die geistige Würze des Mahles keineswegs immer in Einklang steht! Doch es wäre thöricht, das auf Kosten dieser Form setzen zu wollen.

An dieser Tafel präsidiert, dem Hausherrn gegenüber, die englische Hausfrau. Sie hat keine Sorge, daß Dieses nicht paßt und Jenes nicht klappt, sie blickt nicht ängstlich nach der Thür, durch die das nächste Gericht hereingebracht wird, sie winkt nicht Jahn heimlich zu, noch Mary. Diese kennen ihre Verrichtung ebenso gut, wie ihre Herrin die ihrige. Diese kann sich ihren Gästen widmen. Sene Unsitte, die alle Gemüthlichkeit verschrecken, sind ihr unbekannt. Sie sind ja auch unnöthig; es geht ja Alles auch so seinen regelrechten Gang, gerade so wie bei uns in den wohlgeordneten Haushaltungen. Sind aber die Ausnahmen bei uns zahlreicher, nun, so ist das eben die Schuld der deutschen Hausfrau und der deutschen Mutter. Freilich manche „könnte schon, wenn sie nur — könnte.“ Es fehlt nur zu oft der Wohlstand der Engländerin. Allein, auch wo es daran nicht mangelt, kommt die deutsche Hausfrau der englischen in solchen Dingen nicht immer gleich, mag sie auch sonst in rein intellectueller Beziehung ihr mehr als ebenbürtig sein.

In Hinsicht auf die bei Tisch herrschenden Gebräuche sei nur noch auf einige geringfügige Einzelheiten hingewiesen, die nicht nur von deutschen Sitten und Bräuchen abweichen, sondern auch für die Stellung der Frauen in England besonders charakteristisch sind. Bedient werden unter allen Umständen die Damen zuerst, ohne Ausnahme. Mag ein Herr als noch so hoher Ehrengast anwesend sein, er kommt unbedingt nach den Damen, selbst den Damen, die zur Familie gehören. Daß diese bei Tisch aufstehen, um noch Dieses oder Jenes zu besorgen, kommt ja auch in anderen Ländern in wohlgeordneten Haushaltungen nicht vor, aber auch in einfacheren Kreisen, in denen es bei uns dennoch oft genug geschieht, wird es in England aufs Aengstlichste vermieden und zwar in solchem Grade, daß, wenn z. B. zum Schellen des Dienstmädchens ein Aufstehen nöthig wäre, die Hausfrau keinesfalls selbst sich erheben, sondern an ihren Gemahl sich wenden würde. »Tom, dear, just touch the bell please«, würde sie sagen, und der liebe Thomas hätte nichts Eiligeres zu thun, als aufzustehen und zu klingeln. Gewiß giebt es auch bei uns solche galante Thomasse, aber daß sie die Regel bilden, so weit haben es unsere lieben Frauen doch noch nicht gebracht. — Indessen — das ist noch nicht genug. Wenn nun kein Tom zugegen wäre, wohl aber ein fremder Herr zu Gaste, da würde die Hausfrau gewiß zu vermeiden suchen, diesen zu belästigen. Aber ist es nun einmal nicht zu umgehen, daß Jemand aufsteht, so wird auch dann die Hausfrau es nicht sein, die sich erhebt, sondern sie wird sich an ihren Gast wenden, wie an ihren Tom. Dagegen sind es die Damen, die am Schlusse der Mahlzeit zuerst sich erheben und das Zimmer verlassen. Erst dann zünden sich die Herren eine Cigarre an, sofern die Hausfrau das Rauchen im Speisezimmer überhaupt gestattet. Setzt bleiben die Damen sowohl wie die Herren ein Viertelstündchen unter sich,

ein Brauch, der namentlich nach einem größeren Diner aus mehr als einem Grunde Anerkennung verdient.

Auch in der Kindererziehung machen es englische Mütter sich gewöhnlich bequemer als die deutschen. Jedenfalls machen sie sich nicht so häufig zu Slavinnen ihrer Kinder, wie die Mütter bei uns. Sie lassen die Kleinen mehr in der Obhut ihrer Ammen, Wärterinnen und Erzieherinnen — sie haben von allen reichlich — und doch ist ihre Erziehungsmethode in vieler Hinsicht jedenfalls eine rationellere. Sie überwachen die körperliche Pflege der Kinder mit einer besonderen Sorgfalt, lassen sie viel im Freien sich herumtummeln, ebenso wie sie selbst sich viel Bewegung im Freien machen. Wie sorgfältig wacht eine englische Mutter auch z. B. über die gerade Haltung ihrer Kinder. Wo findet man aber auch schönere, schlankere Frauengestalten als in England! Nie aber habe ich englische Mütter mehr aufgebracht gesehen als in einem deutschen Badeort, wo eine deutsche Dame ihre aufgepumpten Kinderchen mit an die Gasthofstafel schleppte, und noch dazu an die Abendtafel, zu einer Zeit, wo die englischen Kinder alle längst zu Bett geschickt waren.

In Sachen der Toilette nehmen die Engländerinnen eine mit jedem Jahre mehr hervorragende Stellung ein. Es giebt zwar in Deutschland noch „Hinterwälder“ genug, die das noch immer nicht einsehen wollen. Sie halten daran fest, was sie täglich um sich zu sehen gewohnt sind, denn die Gewohnheit, diese „Ammen“ des Menschen, die ihn in Allem beeinflusst, tritt nirgends stärker hervor als in Modesachen. Das Auge gewöhnt sich schließlich an Alles — und wenn es auch die Tournaire ist! — nur das Neue fällt der Menge unangenehm auf, so lange es eben neu ist, ohne daß damit im Geringsten gesagt sein sollte, daß alles Neue an sich hübsch sein müßte. Wie mit dem Neumodischen, so geht es dann aber auch mit dem Fremdländischen. Dazu kommt, daß diese Hinterwälderinnen gewöhnlich nur einige Engländerinnen zu Gesicht bekommen haben, die ebenso gut Schlächterstrau gewesen sein mögen wie sonst etwas, und diese haben sie allemal nur auf Reisen gesehen, wo eben nicht Jedermann sein Bestes anlegt. So allein kann ich mir das in manchen deutschen Kreisen noch herrschende Vorurtheil gegen englische Toiletten erklären, das aber Niemanden hindert, englische Moden anzunehmen, wie das Ulster, das Tailormade-Costüm, das Jersey (die Tricot-Taille), die reizenden einfachen, losen Taillen und dazu womöglich den schlichten, geradrandigen Sailer-Hut. In all diesen Sachen wie in jeder Art von Reifecostümen, in Anzügen von Ruderpartien und zum Aufenthalt in den elegantesten Seebädern — von Reifecostümen gar nicht zu reden — ist auch die Pariserin längst die gelehrtste Schülerin der Londonerin geworden. Es ist wahr, die ersten Schneiderinnen Londons sind Französinen; es mag auch nur ein ungewöhnlicher Zufall sein, daß der allmächtige Herr Wirth in Paris ein Engländer ist. Die Französinen mögen im Allgemeinen immer noch mehr Geschmack und Empfindungskraft an den Tag legen, aber sie haben nicht die Figuren der Engländerinnen und nicht so allgemein auch — das Geld. Jedenfalls würde es Niemandem einfallen, in Sachen der Toilette die Champs Elysées mit Rotten Row oder die „Plage“ von Trouville mit der „Parade“ von Brighton gleichstellen zu wollen.

Nur eine Nation ist es, deren Damen in Toilette-Sachen den Engländerinnen immer mehr den Rang abzulaufen drohen. Das sind die Amerikanerinnen, die ihnen auch in anderen Dingen überlegen scheinen und sie im eigenen Lande immer mehr in der Gasse der Männer verdrängen. Bei ihnen treten auch die vorhin angebotenen Eigenheiten englischer Damen und die gefeierte Stellung der Frauen noch stärker zu Tage. Das sanctum quoddam et providum, „das Heilige und Ahnungsreiche“, als welches die alten Germanen, wenn wir Tacitus glauben dürfen, die Frauen ansahen, hat heute nirgends mehr Geltung in Hinsicht auf die Frauen als in Amerika. Und die Amerikanerinnen gedeihen sehr wohl dabei. Das erkennen auch die englischen Herren bereitwillig genug an. Nicht nur die Träger der Namen der vornehmsten Adelsfamilien haben sich überseeische Ehefrauen geholt; es scheint, daß auch die Frau Premierministerin in künftigen Tagen durchaus eine Amerikanerin sein soll, mögen die Liberalen oder die Conservativen dann am Ruder sein. Wenigstens sind sowohl Lord Randolph Churchill wie Mr. Chamberlain mit Amerikanerinnen vermählt.

Wilh. F. Brand.

79.
mehr
er sich
die sich
er bei
nimen,
eichlich
jeden-
ge der
Freien
ng im
r auch
u aber
ie aber
einem
Kin-
an die
ngst zu



No. 79. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 17. Februar.

40. Jahrgang. 1892.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: Das Geheimniß des Geigers. Roman von Reinhold Ortmann. (17. Fortsetzung.)
2. Beilage: Englische Briefe.

Locales.

Tagessordnung für die am Freitag, den 19. Februar cr., nachmittags 4 Uhr, in dem Bürgeraal des Rathhauses stattfindende Stadtraths-Versammlung: 1. Vorlage des Magistrats, betreffend das Bauwesen an der Beau-Site, insbesondere die erfolgte Ablehnung weiterer Verhandlungen seitens der Eigenthümer jener Besitzung. 2) Antrag des Finanzausschusses auf Genehmigung mehrerer Budget-Übertragungen bei der Stadtbaubehörde und der Schlachthausverwaltung für das Rechnungsjahr 1891/92. 3) Antrag des Bauausschusses, betr. die Umgestaltung des Bürgeraales hinsichtlich der Sitzreihen. 4) Gesuch des Anwohners der Röderstraße um Entfernung der im unteren Theile befindlichen stehenden Bedürfnisanstalt. 5) Gesuch eines Anwohners der Röderstraße um Erlass von 43 Mark 16 Pf. Canalanschlussskosten. 6) Wiederholte Baubewilligung zweier Interessenten, betreffend die Entwerfung von projectirten Landhäusern an der Victoriastraße.

Surhaus. Das heute Mittwoch Abend stattfindende Carnevals-Concert wird von der Kur-Capelle ausgeführt werden. Es ist ein sehr amüsantes Programm dafür aufgestellt, das seine erheiternde Wirkung auf die Besucher des Concertes nicht verfehlen dürfte.

Das Ehrendoctor-Diplom, welches, wie bereits mitgetheilt, kürzlich dem Herrn Consistorial-Präsidenten Ober-Regierungsrath Dr. theol. Heinrich, Namens der theologischen Fakultät der Universität Marburg, überreicht wurde, ist in lateinischer Sprache abgefaßt und lautet in deutscher Uebersetzung wie folgt: „Unter der glorreichen Regierung des allergnädigsten und mächtigsten Kaisers und Königs Wilhelm II., unter dem Rectorat des Rudolph Leonhard, Doctors der beiden Rechte, ordentlichen und öffentlichen Professors, ordentlichen Besitzers der juristischen Facultät, hat der zum Promotor förmlich und feierlich bestellte Adolph Schaller, Doctor der Theologie und Philosophie, ordentlicher, öffentlicher Professor der Theologie und Decan der theologischen Facultät — dem auf das Allerhöchste zu schätzenden Manne Otto de la Croix, Königl. Preuss. Ober-Regierungsrath und Consistorial-Präsident zu Wiesbaden, Ritter des Rothen Ordens dritter Classe mit der Schleife, der durch einen Zeitraum von mehr als 40 Jahren ohne Unterbrechung die verantwortungsvollen Aemter in Staat und Kirche begleitet, der 20 Jahre hindurch den Interessen der Kirche mit größter Menschenfreundlichkeit und mit den heilsamsten Rathschlägen gedient hat, einem Manne, erprobt in lauterer Frömmigkeit, dessen Tugenden ergeben der Wissenschaft, dem unermüdblichen Geiste, dem ewigen Jüngling, dem Musterbilde für seine Amtsgenossen, dem wohlwollendsten Freunde und Förderer des Volks, in Folge Beschlusses der Theologischen Facultät den Grad, die Rechte und die Privilegien eines Doctors der Theologie honoris causa heute verliehen, wovon zum Zeichen der Wahrheit durch diese öffentliche Urkunde Zeugnis abgelegt wird. Gegeben auf der Universität Philippina zu Marburg, am 1. Februar 1892 unter dem großen akademischen Siegel.“

Militärisches. Die Rekruten des hiesigen 1. Bataillons Infanterie-Regiments von Gersdorf (Hess.) Nr. 80 wurden nach Beendigung ihrer Ausbildungszeit in Gegenwart des Brigade-Commandeurs Herrn General-Majors Nagel von Frankfurt a. M., von dem Vertreter des Infanterie-Regiments-Commandeurs Herrn Oberst von Gersdorf, Herrn Oberleutnant Grafen von Schlieffen, am Montag, Vormittags 10 Uhr, in der Turnhalle, nachmittags im Turnen beschäftigt. Die Leistungen der jungen Soldaten sollen so befriedigende gewesen sein, daß ihnen in Anerkennung dessen zwei dienstfreie Tage gewährt wurden.

Spektakuliren auf der Straße, selbst wenn es aus gewerblichen Ursachen geschieht, ist im Allgemeinen nicht gestattet. So wurden beim Hamburger Schöffengericht eine Frau, deren Sohn und ein Knabe, welche bei dem Vertriebe eines Karrenhandels durch übermäßig lautes Ausrufen ihrer Waaren Unfug verübt und den

sie zur Ruhe verweissenden Schutzmännchen beleidigt haben, zu Geldstrafen verurtheilt. Auch das laute Gebell, durch das manche Karrenhunde tagesüber straßenweit die Ruhe stören, kann dem Besitzer Strafe wegen Aufrechterhaltung eintragen.

Die Schneeball-Collecten und der Staatsanwalt. Die Sammlungen von Geld mittelst „Schneeball-Collecten“ werden in letzter Zeit von der Staatsanwaltschaft und der Criminalpolizei in Berlin eifrig beobachtet, und mehrere Unternehmer solcher Sammlungen sind von diesen Behörden zur genauen Rechnungslegung aufgefordert worden. Nun kann nach der Progressionsrechnung bei einer Gabe von 40 Pf., falls der Schneeball von 1 bis 3 ein Jahr lang rollt, ein Capital von 13,421,722 Mk. 40 Pf. zusammenkommen. Da über die eingelaufenen Beträge meist nicht öffentlich quittirt wird, so liegt die Gefahr nahe, daß die gesammelten Gelder nicht immer vollständig den Armen zu Gute kommen. So hat vor Kurzem erst der Staatsanwalt von einem in der Nähe Berlins wohnenden Veranstanter einer Schneeball-Collecte Rechenschaft über die eingegangenen Gelder gefordert, da der Verdacht nahe liegt, daß eine bedeutende Summe der Sammlung in die Tasche des Sammlers geflossen ist.

Vom Genuß der Eier. Der Werth der Eier kann sehr durch die Art und Weise der Zubereitung und die Art des Gemisches beeinträchtigt werden. Bekannt ist, daß hartgekochte Eier schwerer verdaulich sind, als weiche, aber nicht bekannt ist meistens, daß, wenn man weichgekochte Eier mit dem Theelöffel isst, und ohne sie zu kauen hinunterzuschlucken, ohne gleichzeitig auch Brod u. s. w. nebenbei zu genießen, sich das gemahlene Ei im Magen in große Stücke ballt und den Verdauungssäften nur wenig Angriffsfläche bieten kann. Auch weichgekochte Eier müssen stets gut mit Brod gekaut werden, sonst sind sie schwerer verdaulich, als gut gekaute hartgekochte. Am meisten zur Ausnutzung kommt das Ei in ein Getränk gerührt, z. B. in der sogenannten „Omelette“ oder als Zuthat zu Speisen. Hier gelangt es möglichst fein gerührt in den Magen und kann von den Verdauungssäften in hohem Maße durchgearbeitet werden.

Ein vernachlässigter Obstkasten. Ein Pächter eines Gutes fand bei dessen Uebernahme einen Obstkasten vor, der lange Jahre schon keine Erträge gab. Der alte Pächter sagte ihm: Die Bäume blühen in jedem Frühjahr, tragen aber nie, weil sie — zu alt sind. Der neue Pächter war anderer Ansicht: Rings um die Bäume wurden schmale Gräben gezogen, die Wurzeln auf $\frac{1}{2}$ ihrer Länge zurückgeschnitten und an den Schnittstellen mit gutgedüngter Erde bedeckt, die Baumkrone gelichtet, die Baumscheiben umgegraben und die Bäume im Winter tüchtig geschnitten. Der Erfolg dieser Arbeiten war ein überraschender, denn die Bäume trugen schon im nächsten Herbst eine solche Masse von Früchten, daß die Äste geknickt werden mußten. Auf diese Weise dürfte recht vielen Obstkästen zu helfen sein. Dinge und pflege deine Bäume, sie lohnen dir's durch reiche Ernten vorzüglicher Früchte.

Das gegenwärtige Schneewetter hat ein französischer Pfarrer, Namens Fortin in Chateaufort, als Autorität auf diesem Gebiete sehr geschätzt, richtig auf Grund der von ihm beobachteten Sonnenstunden voraus bestimmt. Er sagt für 1892 Folgendes: Januar, Februar und März werden nicht sehr kalt sein, mit reichlichem Schnee und Regen in der Mitte jeden Monats. Der Schnee wird nicht lange liegen bleiben. April, Mai und Juni werden sich durch Stürme und Hitze auszeichnen. In der zweiten Hälfte des Mai sind wenig Fröste zu befürchten. Ende Juni und Juli Regen. August, September und October dürften die schönsten und heißesten Monate des Jahres werden. November bringt in seiner ersten Hälfte Schnee, Dezember wird sehr kalt. So Herr Fortin, welcher den vorigen harten Winter genau vorhergesagt und seit Jahren in seinen Wetterankündigungen sich selten geirrt und daher wachsendes Vertrauen gewonnen haben soll.

Kleine Notizen. Die Versteigerung der Delgemälde aus der Hinterlassenschaft des Kunstmalers L. Hoff-Sittigart fand am Mittwoch, den 17. d. M., Vormittags 10 Uhr, an im Laden Hotel „St. Petersburg.“

Vereins-Nachrichten.

Die Handspinnen- und Leiermannschaft des vierten Zuges der Freiwilligen Feuerwehr „veranstaltet am nächsten Samstag, den 20. Februar, Abends 8 Uhr 7 Minuten, eine carnevalistische Abendunterhaltung mit Tanz im oberen Saale der „Stadt Frankfurt.“ Außer Musik und komischen Vorträgen kommen zur Aufführung: Marmorgruppen, Deutschlands Leierkasten, Zukunftsmusik u. s. Die Ausführung des Pro-

gemeinsam liegt in bewährten Händen und dürfte sich dieser Abend für die Mitglieder und Freunde der Feuerwehr zu einem recht gemüthlichen gestalten.

* Die von dem „Christl. Arbeiterverein“ am 14. d. Mts. in Dieblich-Mosbach abgehaltene Arbeiter-Versammlung verlief auf das Glänzendste. Das Programm des Vereins wurde von dem Referenten auf Grund der Worte: „Thut Eure Bedenken, Habt die Brüder lieb, Fürchtet Gott, Ehret den König, entwickelt. 25 Arbeiter u. verschiedener Gewerkschaften traten dem Verein als Mitglieder bei. Mit dem Viede: „Eine feste Burg ist unser Gott“, welches von der zahlreichen Arbeiter-Versammlung stehend gesungen wurde, schlossen die Verhandlungen.

Provinzielles.

▽ **Sonnenberg**, 15. Febr. Auf Veranlassung des hiesigen „Gewerbevereins“ werden schon seit Jahren zur Winterzeit Vorträge gehalten, zu denen auch Nichtmitglieder Zutritt haben. Herr Dr. med. Hub von hier sprach in der am vorigen Samstag abgehaltenen und von einem zahlreichen Publikum besuchten Versammlung über die Frage, welche ungefähr lautete: „Welche Berechtigung resp. Nichtberechtigung haben verschiedene Ansichten und Gebräuche bei so manchen Krankheiten, betrachtet vom medizinischen Standpunkte aus?“ Redner wies in seinem ausführlichen Vortrage an einzelnen Beispielen nach, daß bei dem größten Theile der Bevölkerung noch in so vielen Fällen verkehrte Ansichten bestehen, was nicht nur falsche Behandlung, sondern auch üble Folge nach sich ziehen muß. Die dabei angegebenen Winke, wenn sie auch nur theilweise befolgt werden, dürften schon hier und da ihre guten Früchte bringen. Reicher Beifall lohnte den Herrn Redner für seinen schönen und lehrreichen Vortrag.

= **Bierstadt**, 16. Febr. Der diesjährige Maskenball des „Turnvereins“ findet, wie alljährlich, im großen Saale des Gasthauses „Zum Adler“ statt. Das Comité ist eifrig bestrebt, etwas Großartiges auszubieten, und dürfte daher den Besuchern ein genussreicher Abend bevorstehen. Es kommen 8 werthvolle Preise zur Vertheilung.

* **Straßensobach**, 15. Febr. Kürzlich hat hier, wie man dem „Simb. Anz.“, welchem die Verantwortung dafür überlassen bleibt, mittheilt, ein Vorkommniß große Erregung hervorgerufen, welches wohl den Strafrichter noch beschäftigen wird. Es kam ein fremder Handwerksbursche hierher, der in der Unmöglichkeit, ein Unterkommen für die Nacht zu erhalten, sich an den Bürgermeister wendete und von diesem eine schriftliche Anweisung bekam, wonach ihn ein hiesiger Gastwirth zu beherbergen habe. Dieser aber soll die Aufnahme verweigert haben — aus welchen Gründen, ist nicht klar. Es muß aber wohl zu ernstlichen Zwistigkeiten gekommen sein; jedenfalls steht soviel fest, daß der Handwerksbursche gewaltthätig vor die Thür geworfen wurde und dabei zu Fall kam. Als man ihn nach Verlauf einer halben Stunde noch auf der Erde liegend fand, wurde er aufgefodert, sich zu entfernen. Der Mann jammerte und behauptete, nicht aufstehen zu können; es sei ihm ein Bein gebrochen. Man schenkte ihm aber keinen Glauben und suchte ihn durch Stockschläge zum Fortgehen zu veranlassen. Auch der herbeigerufene Bürgermeister scheint ihm keinen Glauben beigemessen zu haben. Der Schluß war, daß der Mann, da alles nichts half, um ihn auf die Beine zu bringen, von zwei jungen Leuten in einen Kellerraum geschleppt wurde, wo der Aermste in großen Schmerzen die Nacht verbleiben mußte. Am anderen Morgen jammerte und beschwerte sich der Mann wiederholt, weshalb man doch endlich anderer Ansicht geworden zu sein scheint und ärztliche Hülfe in Anspruch nahm. Der Arzt Dr. Neuschäfer aus Steinbrücken constatirte einen Schenkelbruch, dessen Heilung lange Wochen in Anspruch nehmen wird. Der Mann ist jetzt bei Privatleuten in Kost und Pflege.

Deutsches Reich.

* **Heber „Poesie und Sittlichkeit“** bringen die Preussischen Jahrbücher einen Artikel aus der Feder Otto Harnack's, welcher entschieden gegen eine „größere Einschränkung von Seiten des Staates auf dem Gebiete der Literatur und den Brettern der Bühne“ sich ausspricht. Ein Mal besitze der Staat nicht die geeigneten Organe, um eine solche Einschränkung vernünftig durchzuführen — man brauche nur an bekannte Urtheile von Polizei-Präsidenten in künstlerischen Dingen zu erinnern —, andererseits greife man damit den Lebensnerv des dichterischen Schaffens an, der in der absoluten ästhetischen Freiheit liege. Man habe die realistische Poesie Deutschlands, man habe Ibsen, Franzosen und Russen angeführt, um den entfalteten Standpunkt der modernen Poesie zu erweisen, und zwar meistens bloß darauf hin, daß in diesen Dichtungen dies oder jenes Antikönigliche gesagt oder gethan werde. Aber man solle doch Shakespeare oder Goethe's „Faust“ darauf ansehen, ob sich in ihnen nicht Dinge finden, die an Unkeuschheit nicht überboten worden seien. Es sei der Poesie und der Kunst überhaupt an und für sich nichts verschlossen und verjagt, und es sei nichts undarstellbar, wenn sich die darstellende Kraft dazu fände. Wenn des Wephistopheles Antwort von leuchtenden Ohren und leuchtenden Herzen zur ernstgemeinten Vorchrift für den Dichter werden sollte, so würde der Beruf des Dichters zum wahren Kinderpott. (Diese Ausführungen sind bemerkenswerth, doch wird man ihnen nur bedingt zustimmen können. So sehr die volle Freiheit der dichterischen Aushdrucks anzuregen ist, so sehr sollte dichterische und publizistische Freiheit, die sich namentlich durch schamlose Unsitteleitschildeereien breit macht, gesetzlich bekämpft werden. Es müßte eine Commission von ästhetisch gebildeten, angesehenen Männern: Gelehrten, Kritikern, Schriftstellern, gebildet werden, welche zu entscheiden hätte, ob etwa von der Polizei beanstandete Stellen in einem Dichterverk unästhetisch, un-

künstlerisch und gemein, oder in ihrer Beziehung zum Ganzen berechtigt sind, D. M.)

* **Kindarbeit im Reich.** Die Zahl der im Reich in Fabriken beschäftigten Kinder von 12 bis 14 Jahren belief sich nach den neuesten Berichten der Fabrikinspektoren vom Jahre 1890 auf 27,485. Von diesen waren 4541 Knaben und 4863 Mädchen, zusammen also 9404 Kinder. Die Anlagen der Textilindustrie beschäftigt. Von diesen 27,485 Kindern waren nun der größte Theil, nämlich alle diejenigen, welche das 13. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, oder noch zum Besuche der Volksschule verpflichtet sind, auf Grund des § 135 der Gewerbeordnungs-Novelle vom 1. Juni v. J. mit dem 1. April d. J. aus den Fabriken verschwunden. Wie liegen nun die einschlägigen Verhältnisse in England? Für einen Zweig der Textilindustrie allein weist der „Statistical Abstract to the United Kingdom“ nach, daß im Jahre 1890 40,558 Knaben, 45,564 Mädchen, überhaupt 86,122 Kinder unter 13 Jahren beschäftigt wurden. Es genügt, diese Zifferangaben gegenüber zu stellen, um auch dem unfindigsten Blicke klar werden zu lassen, was es mit der immer wiederkehrenden Behauptung der Sozialdemokratie, als siehe Deutschland in dem Gebiete des Arbeiterschutzes, namentlich in Sachen der Kinderarbeit, hinter anderen Ländern, namentlich aber hinter England, weit zurück, Wahrheit auf sich hat.

* **Berlin**, 16. Febr. Die „Vossische Zeitung“ meldet, daß sich in den evangelischen Oberkirchenrath Bedenken gegen den Volksschulgesetz-Entwurf geltend gemacht haben. Dieselben hätten sich im Ganzen und Großen an den Einwänden von liberaler Seite gedreht. Der Präsident, Lenzhausen, bekanntlich unser bisheriger Unterrichtssekretär, werde demnächst dem Kaiser darüber berichten.

Ausland.

* **Frankreich.** Den Schmutzfinken in der französischen Presse wird weiter gründlich auf die Finger gesehen. Soeben verurtheilte das Pariser Zuchtpolizeigericht wieder zwei Blätter, die ein boulevardistisches „Cocarde“ und das pornographische Blatt „L'Echo du Boulevard“, wegen Vergehen gegen die Sittlichkeit sehr streng: die „Cocarde“ in dreitausend Franken Buße, zwei Redacteurs des „Echo“ ebenfalls und zu einem Monat Gefängniß, einen dritten in 500 Frs. Buße mit Ausweisung des Gesetzes Berenger, und endlich einen Buchhändler, Namens Vormus, zu drei Monaten Gefängniß und in 3000 Frs. Buße.

* **Schweiz.** Die italienisch-schweizerischen Handelsvertrags-Unterhandlungen werden in Zürich wieder aufgenommen, jedoch über die wichtigsten Differenzpunkte eine Verständigung auf diplomatischem Wege stattgefunden hat. Die diplomatischen Unterhandlungen werden voraussichtlich mehrere Wochen in Anspruch nehmen. Italien hatte sich auch aus dem Grunde gestraubt, der Schweiz auf verschiedene Artikel Concessionen zu machen, weil die Concessionen zufolge der Meistbegünstigung auch England, Deutschland und Oesterreich zugut gekommen wären.

* **Serbien.** Die vorgestrigen fortschrittlichen und liberalen Blätter in Belgrad veröffentlichten an ihrer Spitze folgendes Schreiben des in Belgrad verordeten Garaschanin an den Cabinetschef Raskits: „Gelegentlich der Antwort auf die Interpellation, betreffend die Ausweisung der Königin, motivirten Sie diesen schmutzigen Act des Cabinets, dessen Präsident Sie sind, mit den Intriguen der Fortschrittler um die Königin Natalie. Ich sage Ihnen öffentlich, daß das, was Sie über die Intriguen der Fortschrittler im Parlament aussprachen, eine freche Lüge ist und sich in großen Reide von Infamien, welche Sie gegen Serbien vollführten, nicht anreicht. Lügen ist allerdings nur eine kleine Sache für Den, der vor dem Verrath gegen das Vaterland, wofür Beweise in meinen Händen sind, nicht zurücksteht.“

* **Rußland.** Auf einigen russischen Eisenbahnen herrschen ungeheure Verkehrsstockungen. Im Ganzen hat der deutsche „Bet. Zig.“, die Zahl der lagernden Waggons die Höhe von ca. 15,000 erreicht. Er bringt diese Verkehrsstockungen vielfach mit den Anordnungen des Ober-Berndrich in Zusammenhang, welcher vom Kaiser mit besonderen Befehlen versehen worden ist, um die Beförderung von Getreide nach Nothstandsbezirken zu beschleunigen. Nach dem Urtheile militärischer Fachleute würde eine etwaige Mobilisirung, wenn eine solche innerhalb einer kurzen Frist durchgeführt werden sollte, in Folge des festgestellten Standes der russischen Bahnen auf sehr ernste Schwierigkeiten stoßen. — In vielen Gouvernements haben, dem „Rig. Tabl.“ zufolge, Bayern das mit Hilfe der Bauern-Agrarbank gekaufte Land im Verlassen. Der Conceil der Bauern-Agrarbank ist gegenwärtig damit beschäftigt, die Ursachen dieser Erscheinung festzustellen.

Kleine Chronik.

Der Großtabakhändler Girsh in Mannheim und sein 22-jähriger Sohn sind wegen großer Wechselfälschung verhaftet worden.

In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag vergiftete sich ein Gasthof zu Köln ein Ehepaar aus Lohwinkel. Als man aus dem ihm bewohnten Zimmer Jammerrufe vernahm, drang man ein und Beide noch lebend; doch war die sofort angewendete ärztliche Hülfe erfolglos.

Motiv der That sollen mizliche Vermögensverhältnisse gewesen sein. Die Direction des „Norddeutschen Lloyd“ in Bremen erhielt am 12. Februar folgendes Telegramm: Das Leck der „Gider“ ist durch die Taucher gefunden. Ein Theil des Kiels unter der Schwanz- und 15 Fuß nach vorn ist gebrochen. Die Kielplatten sind nach der Steuerbordseite eingedrückt. Man versucht nun, die Oeffnung von Außen aus abzudichten. Mit der Vergung der Ladung wird fortgesetzt.

Ein 18-jähriger Bengel in Wien hat dieser Tage einem Schulfreunden aufgelauert und ihn durch Messerstiche in den Hals schwer verletzt. Das Motiv der That war Rache; der verkommene Junge unterhielt ein Liebesverhältnis und glaubte, der Andere habe ihn verlassen!

Am Weihnachtsabend wurde, wie damals gemeldet, eine Engländerin, Miss Balesden, auf offener Straße in Neapel ermordet. Der Mörder ist entdeckt worden und zwar in der Person eines Zollwärters an der Porta de Bomero. Niemand vermuthete, daß der Wächter den Mord verübt habe, bis er sich endlich durch die Hartnäckigkeit, mit der er immer neue Unschuldige in Verdacht zu bringen suchte, verdächtig machte.

Bei Bohrungen auf den Ländereien der Affam-Eisenbahn in Indien haben die Ingenieure in einer Tiefe von 650 Fuß eine außerordentlich ergiebige Petroleumquelle entdeckt. Dieselbe liefert der „Times“ zufolge derzeit täglich 700 Faß. Es wird ferner mitgeteilt, daß alle Anzeichen auf das Vorhandensein anderer Petroleumquellen in der Nachbarschaft schließen lassen.

In Folge einer Bette wurde kürzlich festgestellt, daß die Friedrichstraße in Berlin sechs Wirtschaften mehr zählt, als sie Häuser hat.

Vermischtes.

* **Vom schlafenden Bergmann.** Es scheint beinahe, daß seitdem der seit 4 1/2 Monaten schlafende Bergmann Latos erwacht ist, dessen Zustand einen Charakter angenommen, der seine Hoffnungen auf eine baldige Wiederherstellung aufkommen läßt. Der Arzt des Knappschaffs-Lazareths glaubt, daß der Patient sich vollständig aufgelegt habe, und daß einzelne Stellen am Körper in Fäulnis übergegangen waren. Infolge dessen mußte zu einer Operation geschritten werden, die von Dr. Albers und dem Sanitätsrath Dr. Wagner aus Mitleidenschaft ausgeführt wurde, und zwar derart, daß man dem Latos zwei Rippen entfernte. Hierdurch gelang es den Ärzten, die angefallenen Körpertheile zu entfernen und die kranken Stellen zu desinfizieren. Eigenthümlich bleibt es immerhin, daß der Kranke trotz des jämmerlichen Zustandes, in dem er sich befindet, zutreffende, klare und deutliche Antworten giebt.

* **Folgende originelle Schuhmacher-Rechnung** für einen schwäbischen Pastor aus dem Jahre 1816 stellt uns ein Abonnement unseres Blattes als „authentisch“ zum Abdruck zur Verfügung: „Rechnung vor Herrn Pfarrer. Schuhmacher Arbeit: 30. Juni: Die Gussel zugenäht und aufgetrennt 3 fr. 1. Aug.: Ihn genäht 18 fr. 8. Aug.: Das Kind genäht und eingefäht 15 fr. 20. Sept.: Die Marie gerabeglopt und genäht 6 fr. 10. Okt.: Die Frau Pfarrer und Jungfer Male zusammengeknüpft 2 fr. 15. Okt.: Der Jungfer Louise einen Rißer aufgezeigt — sie lobt mir! 6. Nov.: Die Jungfer Lote überzogen und eingefäht — sie hat der Zeug dazu gegeben 15 fr. 15. Nov.: Die Thesofa genäht und gerändert 6 fr. 26. Nov.: Dem Emanuel 1 P. Schuh gemacht 2 fl. 5. Dez.: Seine Bantoffel geflickt 6 fr. 10. Dez.: Die Doree unterlegt und besetzt 4 fr. Und zu sammen drei Gulden 45 fr. Dankbar empfangen Joh. Haus.“

* **Ein sonderbares Handwerk** betreibt Herr Charles Michon in Paris, auf dessen Visitenkarten zu lesen ist: „Charles Michon, Nachtigallen-Imitator“, „für Gärten und Speisehäuser.“ Der Künstler scheint während der Sommermonate volltätig zu sein. So oft ein reicher Bürgermann, der in Paris zwölf Meter Garten besitzt ein „Gartenfest“ veranstaltet, versteckt sich Charles Michon hinter Blumentöpfen und Cleanderbüßeln und entzückt die Gäste durch die Nachahmung der herrlichen Triller des melodienreichsten unter unseren Singvögeln. Der Nachtigallen-Imitator läßt sich seinen Gesang natürlich sehr gut bezahlen und lebt den Winter hindurch in Nizza von den Erträgen seiner sommerlichen Thätigkeit.

* **Humoristisches.** Feiner Unterschied. 1. Dienstmädchen: „Wet, Mineten, is et wirklich wahr, Du hast den Anstich, Deinen jetzigen Bräutigam, wegen de 3 Mark verklagt, die Du ihm dunneleins gepumpt hast?“ — 2. Dienstmädchen: „Zawoll, Lowise, bet hat seine Nichtigkeit; wechte, et is ja nich von wegen de lumpyge 3 Mark, nee wech tot nich, — sondern nur von wegen die Jemeinheit von dem Kerl, daß et se mir nich retour giebt.“

Aus dem Gerichtssaal.

Wiesbaden, 16. Febr. Die kgl. Strafkammer hat in ihrer heutigen Sitzung den Schreiner und Möbelhändler Georg H. von hier nach mehrstündiger Verhandlung wegen Unterschlagung von 888 M. 80 Pf. zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt. Ausführlicher Bericht folgt morgen.

Telegramme.

(Depechen-Bureau Herold.)

Mech, 16. Febr. Durch Fahrlässigkeit erschoss beim Obergiren ein Rekrut einen Sergeanten des 130. Inf.-Regiments.

Aachen, 16. Febr. Hier wurde heute ein Anarchist verhaftet. Bei der Hausdurchsuchung wurden zahlreiche gravirende Papiere und ein Packet mit anarchistischen Schriften gefunden.

Brüssel, 16. Febr. Das Syndicat der belgischen Glasarbeiter fordert die Verkürzung der Arbeitszeit ohne Lohnherabsetzung. Ein Strike ist wahrscheinlich.

(Depechen-Bureau Wolff.)

Berlin, 16. Febr. Die „National-Zeitung“ theilt den Wortlaut der Eingabe der ordentlichen Professoren der Berliner Universität an den Landtag betreffs des Volksschul-Gesetzes mit, worin im Hinblick auf den Zusammenhang des gesamten Unterrichtswesens gebeten wird, die Zustimmung nicht zu ertheilen einer Bestimmung, wodurch die Befugnis des Staates zur Leitung des öffentlichen Unterrichts beschränkt, der Einfluß ausstehender Mächte auf die Schule verstärkt und das Schulwesen der städtischen Gemeinden geschädigt, sowie die Stellung der Volksschullehrer beeinträchtigt werde; auch würden viele dem Staate durch das Gesetz entfremdet und so die Zahl der Unzufriedenen vermehrt werden. Die Eingabe ist unterzeichnet von 69 ordentlichen Professoren, auch von denselben der theologischen Fakultät mit Ausnahme von zweien. Im Ganzen fehlen die Unterschriften von 14 ordentlichen Professoren.

Bonn, 16. Febr. Fürst Salm-Horstmar, Mitglied des Herrenhauses, ist im Alter von 59 Jahren heute Nacht hier gestorben.

Königsberg, 16. Febr. Nach einer Meldung aus Balmücken sind die seit der Katastrophe vom Samstag in den Bernsteingruben vermissten 6 Bergleute gestern Abend ertrunken aufgefunden worden.

Heilbronn, 16. Febr. Die „Niederrheinische“ meldet: Die Kreisregierung in Ludwigsburg sprach die Suspension des Ober-Bürgermeisters Hegelmaier hier von seinem Amte als Stadtvorstand aus.

Madrid, 16. Febr. Die Meldung des „Imparcial“, daß eine Conventio der auswärtigen Schuld in eine innere beabsichtigt werde, wird von unterrichteter Seite als verfrüht bezeichnet. Von einer solchen Conventio könne ohne die Zustimmung der Inhaber der auswärtigen Schuldtitres nicht die Rede sein.

Petersburg, 16. Febr. Die hiesigen Blätter melden, daß aus den hiesigen Garderegimenten eine Anzahl von Offizieren und Unteroffizieren bestimmt worden ist, um die Gassen des unter dem Präsidium des Thronfolgers stehenden Hilfscomités an die Nothleidenden an Ort und Stelle zu vertheilen.

Marburg, Bez. Cassel, 16. Febr. Die Städte von Hessen-Rassau sind zu einem Städtetag auf den 27. Februar, 11 Uhr, hierher eingeladen. Auf der Tagesordnung steht die Besprechung des Schulgesetzes. (F. J.)

Familien-Nachrichten.

(Auszug aus auswärtigen Zeitungen.)

Geboren: Ein Sohn: Herrn Regierungs-Baumeister Ritschler, Bohlau. Herrn Regierungs-Asessor Gerstberger, Rellse. Herrn J. Gruner, Breslau. Eine Tochter: Herrn Premier-Lieutenant Bod, Osnabrück. Herrn Lieutenant v. Bernuth, Berlin. Herrn Pastor Lutz, Lüdenscheid.

Verlobt: Fräulein Julie Schoeller mit Herrn Julius Johann Vientenant v. Scherr-Loh, Breslau. Fräulein Elisabeth Vertolotti v. Polenz mit Herrn Lieutenant a. D. Edwin v. Lieres und Willau, Willau. Fräulein Margarethe Frische mit Herrn Lieutenant Gust. Mohrdorf, Magdeburg. Fräulein Louise Schacht mit Herrn Lieutenant Adolf Haupt, Quedlinburg-Halberstadt. Fräulein Elisabeth Freidel mit Herrn Gerichts-Asessor Dr. jur. G. A. Klein, Berlin. Fräulein Margarethe v. Koenen mit Herrn Secunde-Lieutenant Otto v. Heise-Neuburg, Brandenburg a. O. Calmar i. C.

Verheiratet: Herrn Postkassirer Richard mit Fräulein Sophie Meyer, Münster (Westf.)-Lüdenscheid. Herr Katasterzeichner Adolf Bachmann mit Fräulein Ida Zimmer, Breslau.

Gestorben: Herr Prof. Dr. Hermann Aubert, Rostock. Herr Oberlieutenant v. d. Landen, Reuthaldenleben. Herr Hauptmann a. D. Otto Boehring, Wasserburg. Herr Oberst a. D. Karl Hollenbach, München. Herr Oberförster Gust. Prause, Falkenberg i. Oberschlesien. Freifrau v. Massenbach, geb. v. Gemnich, Elbing. Freifrau Amalie v. Ungern-Sternberg, geb. Frein v. Engelhardt-Schnellenstein, Saarhof in Livland. Frau Consistorialrath Elise Reinde, geb. Bramig, Göttingen. Frau verm. Kreisphys. Bernhardine Stricker, geb. Engelhardt, Breslau. Frau Lina Mittel, geb. Rüdiger, Berlin. Frau Rentiere Dorothea Andree, Alt-Landsberg. Frau Hauptmann Emma Reuber, geb. König, Rawitsch.

Geschäftliches.

Es giebt viele Mittel gegen

Husten, Heiserkeit, Catarrhe etc., aber wohl kein's, das soviel zahlreiche Empfehlungen von Aerzten und sonstigen competenten Personen besitzt, wie Dr. Rob. Koch's Pectoral. In diesem Jahre wesentlich verbessert und sich bis zu ihrer gänzlichen Auflösung jetzt länger als früher im Munde haltend, ist es von seinem Hustenmittel übertroffen. Erhältlich & Schachtel (60 Pastillen) M. 1.— in den meisten Apotheken. Die Bestandtheile sind: Huflattich, Süßholz, Isländisches Moos, Sternanis, Röm. Chamillen, Beilschwarz, Eibischwurzel, Schafgarbe, Klatke, Malgerract, Salmiak, Tragant, Zuckerpulver, Vanille-Extrakt, Rosenöl. (Man.-No. 2300) 123

Coursblatt des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 16. Februar 1892.

Reichsbank-Disconto 3%.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3%.

Zf.	Staatspapiere.	Zf.	Stadt-Obligationen	Zf.	Reichenb.-Pard. ult.	Zf.	Böhm. Nord Gld.	Zf.	Meining. Hyp.-B.
4 1/2	Dtsch. Reichs-A. 106.85	4	Frankf. M. Lit. R. 106.85	4	Gotthard-Bahn 136.70	4	West Sib. fl. 86.25	4	Nass. Ldbk. Lit. G. 102.75
3 1/2	» » » 99	3 1/2	» » » N & Q 97.60	3 1/2	Jura-Simpl. Pr.-A. 94	4	» » » Gold 94	3 1/2	» » » KL 98.45
3	» » » 84	3 1/2	» » » S 97.90	4	» St.-A. gar. 49.80	4	» » » Elisabeth stpfl. 95.20	3 1/2	Pfälz. Hyp.-Bk. 95
4	Pr. cons. St.-Anl. 106.50	3 1/2	Darmstadt 94.20	4	» conv. Westb. 49.80	4	» » » stfr. 100.40	4	Pr. Bd.-Cr.-A.-B. 100.50
3 1/2	» » » 98.90	4	Heidelberg v. 1890 102.10	4	» » » Genuss-Sch. 16.70	4	Franz-Josef Sib. fl. 83.30	4	» Central-B.-Cr. 102.80
3	» » » 84	3	Karlsruhe 1886 86.60	4	Schweiz. Central 127.60	4 1/2	Gal. C.-Ldw. » 86	3 1/2	» » » 98.80
4	Bad. St.-Obl. 104.80	3 1/2	Mainz 93.90	4	» » » Nordost 109	4	» » » 1890 81.55	3 1/2	» Comm.-Oblig. 93.60
4	» » v. 1886 106.80	4	Mannheim 1890 103	4	Verein. Schweizb. 64.20	4	Oest. Localb. Gld. 96	4	» Hyp.-B. div. Sr. 101.50
4	Bayer. » 106.40	3 1/2	Wiesbaden 96	4	Ital. Mittelmeer 93.90	5	» » » Nordwest 107.50	3 1/2	» » » 94
3 1/2	Hambg. St.-Rte. 97	4	» » » 102	4	» » » Meridionales 125.50	5	» Lit. A. Sib. fl. 92.20	3 1/2	Rhein. Hyp.-Bk. 92.95
4	Hessische Obl. 105.20	4	Bukarest 94.80	5	Russ. Südwest 70.90	5	» » » B. 91.90	4	Süd. B.-Cd. Mach. 101.70
3 1/2	Mecklenbg. Anl. 95.90	4	» » » 1888 40.10	4	Luxemb. Pr.-Henri 50	5	» » » Süd. Lomb. Gd. 104.45	3 1/2	» » » 96.90
3	Sächsische Rte. 85.40	4	Lissabon 2000r 40.10	4	Zf. Industrie-Actien.	4	» » » 96.95	5	Egypt. C.-Fonc. Fr. 88
4	Wrttb. Obl. 75-80 103.95	4	» » » 400r 40.10	4	» » » 183	3	» » » Fr 92.50	5	Ital. Allg. Imm. Le 88
4	» » » 81-83 105.40	4	Neapel St. gar. Le. 80.60	4	Allgem. Elekt.-G. 133	3	» » » 1871 99	4	» » » 69.80
4	» » » 85-87 105.30	4	Rom Ser. II-VIII 80.05	4	Anglo-Ct.-Guano 142.80	5	» » » Ung. Stsb. G. fl. 107.15	4	» » » Nationalbk. 94.10
3 1/2	» » » 99.50	3 1/2	Zürich Fr. 94.70	4	Bad. Anil.-u. Sodaf. 262	4	» » » 100.25	4	Oest. B.-Crd.-B. 100.50
4	Gal. Propin. strf. fl. 80.55	3 1/2	Pr. Buenos-Air. 25.90	5	» Zuckerf. Wagh. 58.80	3	» » » 1-8 Em. Fr. 85.25	4 1/2	Russ. Bod.-Crd. Rbl. 94.15
4	Griech. G.-A. v. 90 59.50	3 1/2	Stadt Buenos-Air 38.50	4	Bierbr.-Ges. Frkf. 25.75	3	» » » 9 82.05	4	Schwed. R.-H.-B. 100.45
3	» » » kl. 59.60	5	Zf. Bank-Actien.	4	» » » Pr.-A. 82	3	» » » v. 1885 80.15	3 1/2	» » » 91.45
4	» » » v. 87 56.10	5	Dtsche Reichsbank 145.70	4	Brauerei Binding 161.80	3	» » » Erg.-N. 82.25	5	Serb. StB.-C.-A. Fr. 87.80
4	» » » £ 100 54.35	3 1/2	Frankfurter Bank 138.40	4	» Duisburg 59.75	5	Prag-Dux. Gold 107.80		
5	» » » £ 20 90.50	3	Amsterdamer Bank 149.70	4	» » » z. Eiche (Kiel) 125	4	» » » 99.75		
5	» » » ult. 90.50	4	Basler Bk.-Verein 124.80	4	» » » z. Essighaus 55.80	4	Raab-Oedb. » 68.90	Zf.	Vorzinsl. in Procenten
5	» » » 1000r 90.50	4	Berl. Handelsg. ult. 132.60	4	» » » Kalk (v. Bardh.) 89	4	Rudolf Silber fl. 82.40	4	Bad. Präm. Th. 100 130.25
5	» » » kleine 90.80	4	Darmst. Bank 122.60	4	» » » Kempff 125	4	» » » (Salzkgrb.) 99.80	3	Bayer. » 100 144.65
8	» » » » 55.90	4	Deutsche Bank 156.80	4	» » » Mainzer Act. 154	5	Ung. N.-Ost Gld. » 104.05	5	Don. Regul. 5 fl. 100 108.80
4	Oest. Gold-Rte. fl. 95.65	4	D. Genoss.-Bank 123	4	» » » Park Zweibr. 94.50	5	» » » Galizische » fl. 88.30	8 1/2	Goth. Pld. I. Th. 100
4	» St.-E.-O. (Elis.) 98	4	» Unionbank 68.20	4	» » » Stern, Oberrad 136	3	Ital. gar. E.-B. Fr. 56.20	3 1/2	» » » II. » 100 108.60
4 1/2	» Silb.-Rte. Juli 81	4	» Vereinsbank 105.90	4	» » » Storch, Speyer 91.70	3	» » » 500r 56.50	3	Holl. Comm. fl. 100 103
4 1/2	» » » April 80.90	4	» Discont.-Comm. 180.20	4	» » » ver. Gräff & Sgr. 69.80	4	» » » Mittelmeer 84	3 1/2	Köln-Mind. Th. 100 135.60
4 1/2	» Pap.-Rte. Febr. —	4	» Dresdener Bank 133.20	4	» » » Werger 48.40	4	Livorneser » 63.85	3	Madrid. Fr. 100 46.50
4 1/2	» » » Mai 81.45	4	» Frankf. Hyp.-Bk. 107.95	4	Brauhaus Nürnberg 72.50	4	Sardin. Secund. Le. 76.30	4	Mein. Pr.-Pl. Th. 100 128.40
4 1/2	Portug. St.-Anl. 40.50	4	» Hyp.-Cr.-Ver. 107.70	4	Cementw. Heidelb. 123.50	4	» » » Scillian. E.-B. 82	4	Oest. v. 1854 5 fl. 250 123
3	» äuss. Schuld 28.40	4	Internat. Bank 102.70	4	» » » Chem. Fbr. Griesh. 171	3	Südit. (Mér.) Fr. 59.80	5	» » » 1860 » 500 124.20
3	» » » kleine St. 28.50	4	Mitteld. Creditbk. 97.40	4	» » » Goldenbg. 97	3	Toscan. Central » 100.60	3	Oldenburger Th. 40 129.50
5	Rum. amort. Rte. Fr. 97.20	4	Nat.-Bk. f. Dtschl. 113.20	4	» » » Weiler & Co. 135.20	4	Gotthardbahn » 108	4	Stuhlw.-R.-Gr. » 100 103.80
5	» » » kl. 97.20	5	Nürnb. Vereinsbk. 169	4	Dpfkornb.-u. Hefef. 63.25	3	Gr. Russ. E.-B.-Gs. » 75.80	*	Türk. Fr. 100 (i. C. 76) 23.75
4	» » » am 1890 82.95	5	Pfälzische Bank 112.40	5	D. Verlagsanstalt 185.65	4	Russ. Südwest Rbl. 88.55		
4	» » » innere Lei 82.70	5	Rhein. Creditbank 116	5	Eiseng. v. Mill. & A. 87.40	4	Ryßan-Kosl. » 57.65	Unverzinsliche per Stück	
4	» » » äuss. 82.90	5	Schaaft. Haus. B.-V. 107	5	Farbwerke Höchst 263	4	Warsch.-Wien. » 95.50	» Ansbach-Gunz. fl. 7 42.25	
5	Russ. II. Orient Rbl. 63.50	5	Süddeutsche Bank 101	5	Filzfabrik Fulda 149.75	4	Wladikawkas Rbl. 87.60	» Augsburg. Fr. 20 23.25	
5	» III. Orient 63.45	5	Südd. Bod.-Cr.-Bk. 159.50	5	» » » Frankf. Baubank 106.75	5	Anatolische » 84.40	» Barletta. Fr. 100 49	
4	» Cons. v. 1880 92.15	4	Württ. Vereinsbk. 122.40	4	» » » Hotel 81.90	4 1/2	Portugies. E.-B. » 36	» Braunschw. Th. 20 105.40	
4	» » » Eish.-A.-I-II 92.70	4	Oesterr.-Ung. Bank 890.50	5	» » » Trambahn 207.50			» Bukarester Fr. 20	
4	Schwed. Obl. 102	5	Oesterr. Länderbk. 175.87	4	Gelsenk. Gussst. 93	Zf.	Am. Eisenb.-Bonds.	» Finländische Th. 10	
3 1/2	» » » 93.95	5	» Creditanst. 262.50	4	Glasiand. Siem. 140	4	Atlant. & Pac. 1937 71.20	» Freiburger Fr. 15	
3	» » » 84.95	5	Ungar. Creditbk. 291.75	4	Grazer Trambahn 91.25	4	Brunsv. & W. 1937 66.20	» Genua Le. 150	
3 1/2	Schweiz. Eidg. 89Fr. 100.15	5	» » » W.-B. 95.50	4	Int. B.-u. E.-B. St.-A. 109	4 1/2	Calif. Pac. I. M. 1912 106.50	» Kurluss. Th. 40 356.50	
5	Serb. amor. G.-R. 81.30	5	Unionbk. in Wien 203	6	» » » Pr.-A. 116.40	4	Central Pac. 1898 108.40	» Mailänder Fr. 45 42.80	
5	» Taback-Rente 82.50	5	Wiener Bk.-Verein 96.75	5	» » » Elektr. G. Wien 99	6	do. (Joag Vall) 1900 107.70	» » » 10 19	
5	» » » St.-E.-Obl. Afr. 82	4	Allg. Els. Bkges. 112.70	5	Köln. Strassenb. 102.50	6	Chic. Burl. Nbr. 1927 88	» » » 27 27.20	
5	» » » » 81.20	4	D. Eff. u. Wchs.-Bk. 109.20	5	» » » Verl. u. Druck. 107	6	» » » Milw.-St. Paul 110 114.50	» » » 10 10	
4	Spanier ept. Ps 63	4	Mein. Hypoth.-Bk. 100.10	5	Mehl.-u. Brodf. Hs. 87.20	6	» » » 1921 104.90	» Oesterr. v. 64 fl. 100 821.70	
4	» » » kl. —	5	Banque Ottomane 106	5	Nied. Leder f. Spier 67	7	» » » 1921 104.90	» » » 58 » 100 383.80	
4	» » » ult. 62.90	4	Zf. Eisenbahn-Actien.	4	Nordd. Lloyd 95	7	» » » 1921 104.90	» Pappenheimer fl. 7 28.50	
4 1/2	Türk. Egypt.-Tr. 94.60	4	Heidelberg-Speyer 40.45	4	Röhrenk.-F. Dürr 103.50	7	» » » 1921 104.90	» » » Schwedische Th. 10 81.50	
5	» » » £ 20 87.60	4	Hess. Ludw.-Bahn 112.50	4	» » » Spinn. Hüttenh. 62.50	7	» » » 1921 104.90	» » » Ung. Staats 5 fl. 100 254	
5	» » » ult. 86.20	4	Ludwigsh.-Bexb. 222.20	4	» » » Strassb. Dr. u. Verl. 135.50	5	» » » 1936 78.55	» » » Venetianer Le. 30 90	
5	» » » Fund. v. 88 84.90	4	Lübeck-Büchen. 147	4	Türk. Taback-Reg. 176.75	4	» » » 1937 83.20	Wechsel. Kurze Sicht	
4	» » » priv. v. 1890 82.65	4	Marienb.-Mlawka 53.30	4	» » » Velocite. lt. Dpfch. 67.80	4	» » » 1937 83.20	Amsterdam 168.80	
4	» » » cons. v. 88 67.95	4	Pfälz. Maxbahn 143.45	4	» » » Ver. Br.-Fft. Gum. 112	3	» » » 1937 83.20	Antwerpen-Brüssel . . . 80.00	
1	» » » conv. Lit. B 25.20	4	» Nordbahn 114.75	4	» » » D. Oelfabriken 77.80	3	» » » 1937 83.20	» » » 79.25	
1	» » » » D 18.20	4	Werrabahn 72.90	4	» » » Schuhst. Fulda 149.75	6	» » » 1937 83.20	» » » 20.20	
4	Ung. Gld.-Rt. ept. fl. 92.75	4	Albrecht 5.W. 77.97	4	» » » Verlag Richter 60	5	» » » 1937 83.20	» » » 81.00	
4	» » » ult. 92.70	4	Alfeld 175.62	4	» » » Wessl. Prt. u. Stg. 92	5	» » » 1937 83.20	» » » 81.00	
4	» » » fl. 500 93.20	4	Ver. Arad. Csan. 99.12	4	» » » Westd. Jute-Spinn. 99.40	6	» » » 1937 83.20	» » » 81.00	
4	» » » fl. 100 93.45	4	Böhm. Nord 156.25	4	» » » Zellstoffb. Waldh. 139	6	» » » 1937 83.20	» » » 81.00	
4 1/2	» » » » West 301.62	4	» » » 301.62	4	» » » Zellstoff Dresden 63	3	» » » 1937 83.20	» » » 81.00	
4 1/2	» » » Silb. 86.65	4	Buschtherad. B. » 392	Zf.	Bergwerks-Actien.				
5	» » » Pap.-Rte. 88.30	4	Czakath-Agram 56.37	4	» Concordia, Bgb.-G. 81	Zf.	Pfandbriefe.		
4 1/2	» » » Inv.-Al. v. 88 101.20	4	» » » Pr.-Act. 204	4	» » » Courlbergw.-A.-G. 56	4	» » » 94.15	20-Franken-Stücke 16.25	
4	» » » Grundentl. fl. 80.55	4	Donau-Drau 175	4	» » » Gelsenkirch. ult. 138.20	3 1/2	» » » 94.15	Dukaten 20.00	
4 1/2	» » » Argent. v. 1887 Pes 35.55	4	Dux-Bodenb. ult. 467	4	» » » Hugo b. Buer i. W. 84.59	3 1/2	» » » 94.15	» » » 16.00	
4 1/2	» » » v. 88 innere 29.90	4	Gal. Carl-Ludw.-B. 182.50	4	» » » Kaliw. Aschersleb. 180	3 1/2	» » » 94.15	Russ. Imperials 16.00	
4 1/2	» » » v. 88 äuss. 80.20	4	Graz-Köflach ult. 222.50	4	» » » Westeregeln 89	3 1/2	» » » 94.15	» » » 81.00	
4	Chilen. Gld.-Anl. 89.50	4	Lemberg-Czern. 213	4	» » » Lothr. Eisenwerke 12	3 1/2	» » » 94.15	» » » 172.40	
4	Un. Egypt.-A. ept. 95.65	4	Oest.-Ung. St.-B. 248.37	4	» » » Pr.-Al. Lit. A. 44.25	3 1/2	» » » 94.15	» » » 201.20	
3 1/2	» » » » ult. 95.65	4	» » » Local.-B. 143.75	4	» » » Massen, Bgb.-Ges. 56	4	» » » 94.15		
3	» » » Priv. Egypt.-Anl. 89	4	» » » Südbahn 77.12	4	» » » Oest. Alpine Mont. 54.50	4	» » » 94.15		
6	Mexik. St.-Anl. 80.05	4	» » » Nordwest 180	4	» » » Riebeck. Montan 177.50	4	» » » 94.15		
6	» » » 2040r 80.05	4	» » » Lit. B 193.50	4	» » » Ver. Kön. & Laurah. 104.50	4	» » » 94.15		
6	» » » 408r 82.20	4	Prag-Dux. Pr.-A. 115.87	Zf.	Prior-Obligation.	4 1/2			